



WAHLZEITUNG

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Wahlvorstand und Wahlausschuß in Zusammenarbeit mit dem Wahlamt wollen mit dieser Wahlzeitung allen Wahlberechtigten der Technischen Hochschule Darmstadt eine Möglichkeit zur Information über die **Hochschulwahlen WS 1988/89** und die hier auftretenden Listen und Kandidaten geben. Die Listen erhielten die Möglichkeit, sich mit ihrem

Programm und ihren Kandidaten in dieser Wahlzeitung vorzustellen. Soweit sie von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben, wird ihr Artikel grundsätzlich unverändert und ungekürzt abgedruckt. Selbstverständlich hat ein Mitglied der Liste für diesen Artikel verantwortlich gezeichnet.

zeichnisses (z.B.: IV 10 01 046). Verspätete Rückmelder sind nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen und können bei dieser Wahl von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen.

Über weitere Einzelheiten der Hochschulwahlen WS 1988/89 informiert die gemeinsame Wahlbekanntmachung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses vom 03.11.1988. Sie wird, soweit nicht zeitlich überholt, auszugsweise hier wiedergegeben:

164 Listen mit 707 Kandidaten bewerben sich um 359 Mandate.

Im einzelnen bewerben sich um

- 20 Mandate im Konvent
- 20 Mandate im Stupa
- 86 Mandate in den Fachbereichsräten
- 98 Mandate in den Fachschaftsräten

- 7 Listen mit 82 Studenten
- 9 Listen mit 123 Studenten
- 27 Listen mit 158 Studenten
- 20 Listen mit 147 Studenten

- 58 Mandate in den Direktorien
- 57 Mandate in den Direktorien

- 54 Listen mit 118 wiss. Mitarbeitern
- 47 Listen mit 79 sonst. Mitarbeitern

Weil bis zum Ablauf der Einreichungsfrist kein Wahlvorschlag beim Wahlamt eingereicht worden ist, kann im

| Institut | Gruppe |
|--|--------|
| Betriebswirtschaftslehre | IV |
| Sprach- u. Literaturwissenschaft | IV |
| Chemische Technologie | IV |
| Makromolekulare Chemie | IV |
| Geographie | IV |
| Massivbau | IV |
| Statik | II IV |
| Regelungstechnik | II |
| Datentechnik | IV |
| Informationsverwaltung und interaktive Systeme | II IV |

nicht gewählt werden.

Insgesamt 141 verschiedene Stimmzettel hat das Wahlamt für diese Wahl gedruckt. Für die Studenten gibt es bei diesen Wahlen 41 verschiedene Stimmzettel. Sie sind, wie bisher, von rötlicher Farbe, aber im Farbton für Konvent, Stupa, Fachbereichsrat und Fachschaftsrat verschieden und deshalb leicht zu unterscheiden. Grundsätzlich erhält jeder Student für jedes der genannten Organe 1 Stimmzettel, zusammen also 4 und für alle 4 Stimmzettel 1 roten Wahlumschlag.

Für die Wahl der Direktorien wurden für die wiss. Mitarbeiter 53 grüne Stimmzettel und für die sonst. Mitarbeiter 47 chamois Stimmzettel gedruckt. Jeder Wahlberechtigte der Gruppe II und IV erhält 1 Stimmzettel und dazu 1 Wahlumschlag im gleichen Farbton.

Die farbliche Unterscheidung von Stimmzetteln und Wahlumschlägen soll die Wahl sicherer machen und für Wähler und Wahlhelfer leichter gestalten. Auch für die an der Auszählung beteiligten Wahlhelfer dürfte sie eine wesentliche Erleichterung darstellen und eine schnellere Feststellung des Wahlergebnisses bei zugleich größerer Sicherheit gewährleisten. Es müßte also ohne weiteres auffallen, wenn jemand einen falschen Stimmzettel oder Wahlumschlag erhält, oder wenn bei der Auszählung ein andersfarbiger Stimmzettel dazwischen geraten ist.

Ausweisen kann man sich nur mit Personalausweis oder Reisepaß!

Wählen kann man nur in seinem Fachbereich und nur wenn man in das Wählerverzeichnis aufgenommen worden ist. In das Wählerverzeichnis aufgenommen wurde jedoch nur der Student, der sich rechtzeitig zurückgemeldet hat. Die Zahlenreihe rechts über der Anschrift der Wahlbenachrichtigung nennt bei Studenten den Fachbereich und die Gruppe (z.B.: 15 III).

Bei Hochschulbediensteten nennt diese Zahlenreihe Gruppe, Fachbereich, Fachgebiet und lfd. Nr. des Wählerver-

Hochschulwahlen WS 1988/89

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder des 10. Konvents, des 7. Fachbereichsrates der Fachbereiche 1 bis 20, des Studentenparlaments (Stupa) und der Fachschaftsräte läuft mit dem WS 1988/89 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Zu wählen sind:

- a) für den Konvent 20 Studenten
- b) für das Stupa 40 Studenten
- c) für den Fachbereichsrat
 1. in Fachbereichen mit mehr als 15 besetzten Professorenstellen (FB 1, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 16) 5 Studenten
 2. in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen je nach Professorenzahl im Verhältnis 7:3 (FB 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20) 3-5 Studenten
- d) für die Fachschaftsräte gem. § 37 Abs. 1 StSTHD
 - FB 1 und 16 vorauss. 9 Studenten
 - FB 15 und 19 vorauss. 7 Studenten
 - FB 2, 3, 4, 5, 8, 10, 14, 18, 20 vorauss. 5 Studenten
 - FB 6, 7, 9, 11, 12, 13, 17 vorauss. 3 Studenten

Zugleich mit diesen Wahlen werden auch die

DIREKTORIEN

der Wissenschaftlichen Zentren und der Wissenschaftlichen Betriebseinheiten neu gewählt.

Zusammensetzung der Direktorien (§ 27 HUG):

a) alle Professoren

und in der Regel

b) 1 Student

c) 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter

d) 1 sonstiger Mitarbeiter

Die wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeiter werden jeweils von den Mitgliedern ihrer Gruppe gewählt, die in dem Zentrum oder der Betriebseinheit beschäftigt sind – also unmittelbar.

Im Gegensatz hierzu werden die Studenten von den studentischen Mitgliedern der jeweiligen Fachbereichsräte gewählt – also mittelbar.

Die Amtszeit der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der sonstigen Mitarbeiter beträgt 2 Jahre, die der Studenten 1 Jahr; sie beginnt für alle am 1. April 1989.

An der Technischen Hochschule Darmstadt bestehen z.Zt. nachstehend aufgeführte Wissenschaftliche Einrichtungen, für die gem. § 27 HUG und § 42 WOTHD jetzt je

1 wissenschaftlicher Mitarbeiter und
1 sonstiger Mitarbeiter

als Mitglied des Direktoriums zu wählen sind:

Fachbereich 1:

Institut für Betriebswirtschaftslehre
Institut für Rechtswissenschaft

Fachbereich 2:

Institut für Philosophie
Institut für Soziologie
Institut für Politikwissenschaft
Institut für Geschichte
Institut für Theologie und Sozialethik

Fachbereich 3:

Institut für Berufspädagogik
Institut für Pädagogik
Institut für Sportwissenschaft

Fachbereich 5:

Institut für Angewandte Physik
Institut für Festkörperphysik
Institut für Kernphysik

Fachbereich 6:

Institut für Mechanik
Institut für Meteorologie

Fachbereich 7:

Institut für Physikalische Chemie
Institut für Chemische Technologie

Fachbereich 8:

Institut für Anorganische Chemie
Institut für Kernchemie

Fachbereich 9:

Institut für Organische Chemie
Institut für Makromolekulare Chemie
Institut für Biochemie

Fachbereich 10:

Institut für Botanik
Institut für Mikrobiologie
Institut für Zoologie

Fachbereich 11:

Institut für Geographie
Institut für Geologie – Paläontologie
Institut für Mineralogie

Fachbereich 12:

Geodätisches Institut
Institut für Photogrammetrie und
Kartographie
Institut für Physikalische Geodäsie

Fachbereich 13:

Institut für Wasserversorgung,
Abwasserbes. u. Raumplanung
Institut für Wasserbau
Institut für Verkehr

Fachbereich 14:

Institut für Grundbau, Boden- und
Felsmechanik
Institut für Massivbau
Institut für Stahlbau und
Werkstoffmechanik
Institut für Statik
Institut für Baubetrieb u. Informations-
verarbeitung im Bauwesen

Fachbereich 17:

Institut Elektrische Energiewandlung
Institut für Elektrische Energie-
versorgung
Institut für Stromrichtertechnik und
Antriebsregelung
Institut für Hochspannungs- und
Meßtechnik

Fachbereich 18:

Institut für Elektromechanische
Konstruktionen
Institut für Übertragungstechnik und
Elektroakustik
Institut für Hochfrequenztechnik

Fachbereich 19:

Institut für Regelungstechnik
Institut für Datentechnik
Institut für Netzwerk und Signaltheorie
Institut für Halbleitertechnik

Fachbereich 20:

Institut für Theoretische Informatik
Institut für Programm- und
Informationssysteme
Institut für Systemarchitektur
Institut für Informationsverwaltung
und interaktive Systeme

Das Institut für Volkswirtschaftslehre
(FB 1) wählt

2 wissenschaftliche Mitarbeiter
1 sonstigen Mitarbeiter und
2 Studenten

Das Institut für Sprach- und Literatur-
wissenschaft (FB 2) wählt

1 wissenschaftlichen Mitarbeiter
1 sonstigen Mitarbeiter und
2 Studenten

Das Institut für Psychologie (FB 3) wählt

2 wissenschaftliche Mitarbeiter
2 sonstige Mitarbeiter und
2 Studenten

Rechtsgrundlagen der Wahlen:

Hess. Hochschulgesetz (HHG)
v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 319), ge-
änd. 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Hess. Universitätsgesetz (HUG)
v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 348), ge-
änd. 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Wahlordnung der Technischen Hoch-
schule Darmstadt (WOTHD)
v. 14. Jan. 1981 (Amtsbl. 81 S. 152), ge-
änd. 7. Nov. 1984 (Amtsbl. 85 S. 53)

Satzung der Studentenschaft der Techn.
Hochschule Darmstadt (StSTHD)
v. 1. Juni 1974 (StAnz. Nr. 22 S. 1016)

Hess. Datenschutzgesetz (HDSG)
v. 11. Nov. 1986 (GVBl. Nr. 25 S. 309)

Verantwortlich für die ordnungsgemäße
Vorbereitung und Durchführung der
Wahlen ist

- der Wahlvorstand
für die Konvents- und Fachbereichs-
ratswahlen sowie der Wahlen zu den
Direktorien
- der Wahlausschuß
für die Stupa- und Fachschaftsrats-
wahlen.

Die Wahlen werden als **Urnenwahl**
durchgeführt; Briefwahl ist auf Antrag
(beim Wahlamt) möglich.

Gewählt wird zur gleichen Zeit in ge-
trennten Wahlgängen unmittelbar und
geheim für Konvent, Stupa und Fach-
schaftsrat nach den Grundsätzen der
Verhältnisswahl, für den Fachbereichsrat
nach den Grundsätzen der personali-
sierten Verhältnisswahl. Liegt jedoch für
ein Organ nur eine Liste vor, wird die
Wahl als Persönlichkeitswahl durchge-
führt. Die Direktorien werden nach den
Grundsätzen der Persönlichkeitswahl
gewählt.

Bei **Listenwahl** (Verhältnisswahl) hat
jeder Wahlberechtigte nur eine Stimme
und kann sich nur für eine der zugelas-
senen Listen entscheiden. Der Wähler
gibt seine Stimme in der Weise ab, daß
er durch ein in einen Kreis gesetztes
Kreuz eindeutig kenntlich macht, wel-
che Liste er wählen will.

Bei **Persönlichkeitswahl** kann jeder
Wahlberechtigte so viele Kandidaten an-
kreuzen wie Sitze zur Verteilung anste-
hen. Stimmenhäufung ist unzulässig
(§ 16 WOTHD). Wird die Wahl als Per-
sönlichkeitswahl durchgeführt, trägt der
Stimmzettel einen entsprechenden Hin-
weis.

Bei **personalisierter Verhältniss-
wahl** ist es möglich:

- (nur) eine Liste als Ganzes, d.h. in
der vorgegebenen Reihenfolge wie
bei der Verhältnisswahl oder
- nur einzelne Kandidaten einer Liste,
jedoch nicht mehr als die auf dem
Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl
oder
- eine Liste und einzelne Kandidaten
dieser Liste anzukreuzen; auch hier
jedoch nicht mehr als die auf dem
Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl.

Während bei der Wahl nach a) die Mandatzuteilung entsprechend der Reihenfolge der Liste vorgenommen wird, kann sich bei der Wahl nach b) oder c) eine andere Reihenfolge der Mandatzuteilung ergeben.

Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs. 7 WOTHD),

- a) die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben sind,
- b) die als nicht amtlich erkennbar sind,
- c) die nicht gekennzeichnet sind,
- d) aus denen sich der Wille des Wählers nicht zweifelsfrei ergibt,
- e) die einen Zusatz oder einen Vorbehalt, gleich welcher Art, enthalten.

Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel für das gleiche Organ, die gleich lauten, werden als eine Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTHD).

Verschriebene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel oder Wahlumschläge werden nur gegen Rückgabe, Wahlscheine oder Wahlbenachrichtigungen werden in keinem Falle ersetzt (§ 19 WOTHD).

Wahlrecht

1. Alle im WS 1988/89 an der Technischen Hochschule Darmstadt immatrikulierten Studenten haben das aktive und passive Wahlrecht. Für die Wahl der Fachbereichsräte und der Fachschaftsräte ist zu beachten, daß nach den §§ 15 Abs. 2, 16 Abs. 2 HHG jeder Wahlberechtigte nur in einem Fachbereich das aktive und das passive Wahlrecht besitzt. Wer aufgrund seines Studienganges mehreren Fachbereichen angehört, hat aber das Recht, selbst den Fachbereich zu bestimmen, in dem er sein Wahlrecht (aktiv und passiv) ausüben will (§ 16 Abs. 3 HHG).

2. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind

- a) die wissenschaftlichen Mitarbeiter (§ 4 Abs. 1 Nr. 3, 5, 6, 7, 8 HUG)
- b) die sonst. Mitarbeiter (§ 4 Abs. 1 Nr. 9 HUG)

soweit sie hauptberuflich an der Hochschule tätig sind. Sie sind wahlberechtigt in der Wissenschaftlichen Einrichtung (§ 27 HUG), der sie zugeordnet wurden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. In das Wählerverzeichnis eingetragen sind alle Studenten, die sich bis zum Ablauf der Rückmeldefrist (7. 11. 1988) zurückgemeldet haben.

Wissenschaftliche Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter, deren Einstellung, Anstellung oder Ernennung nach diesem Zeitpunkt erfolgt, werden nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen (§ 11 Abs. 4 WOTHD).

Obwohl das aktive Wahlrecht beurlaubter Wahlberechtigter grundsätzlich ruht, wird auf besonderen, bis 3 Wochen vor der Wahl beim Wahlvorstand zu stellenden Antrag, die Teilnahme an der Wahl gestattet (§ 8 Abs. 5 WOTHD).

Studenten, die auch als Mitglied der Gruppe II – wissenschaftliche Mitarbeiter – Wahlrecht haben, wählen als Student nur Stupa und Fachschaftsrat. An den Direktoriumswahlen nehmen sie als wiss. Mitarbeiter teil.

Jeder Wahlberechtigte erhielt über seine Eintragung in das Wählerverzeichnis eine Wahlbenachrichtigung. Sie gilt für alle Wahlen im WS 1988/89 und enthält im Adressenfeld rechts oben die Angabe von FB/FG, Gruppe, lfd. Nr. des Wählerverzeichnisses. Für die Direktoriumswahlen ist auch das Institut angegeben.

Die Wahlbenachrichtigung für die Studenten gibt im Adressenfeld Auskunft über den Fachbereich des Studenten.

Zur Erleichterung für die Wahlhelfer sollte die Wahlbenachrichtigung zur Wahl mitgebracht werden.

Offenlegung des Wählerverzeichnisses

Die Wählerverzeichnisse lagen vom 5. bis 9. Dezember 1988 täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr im Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstraße 1, R. 76 öffentlich aus (§ 11 Abs. 2 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

Jedes Mitglied der Hochschule, das bis zum Beginn der Offenlegungsfrist keine Wahlbenachrichtigung erhalten hatte, sollte sich durch Einsicht in das Wählerverzeichnis vergewissern, ob es eingetragen ist. Gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses konnte während der Offenlegungszeit Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden; Formulare hierzu hielt das Wahlamt bereit. Für das Widerspruchsverfahren gilt die Regelung WOTHD § 11 Abs. 6, 7 u. 8.

Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Wahlberechtigten wurden aufgefordert, innerhalb der Offenlegungszeit für das Wählerverzeichnis (5. bis 9. Dez. 1988) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand – Wahlamt, Hochschulstr. 1 – einzureichen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine **Ausschlußfrist** handelt und am 9. Dez. 1988 nach 16.00 Uhr eingehende Wahlvorschläge zurückgewiesen werden müssen und für die Wahlen nicht zugelassen werden können (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 und § 15 Abs. 3 WOTHD).

Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge

Wahlvorstand und Wahlausschuß haben die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und in gemeinsamer, öffentlicher Sitzung am 15. 12. 1988, 14.00 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 100 über deren Zulassung entschieden.

Die Reihenfolge der Vorschlagslisten wurde in dieser Sitzung durch das Los bestimmt.

Die zugelassenen Vorschlagslisten hängen am Schwarzen Brett des Wahlamtes THD sowie an anderen Stellen innerhalb der Hochschule aus (§ 5 Abs. 3 Nr. 4 u. Abs. 6 WOTHD).

Gewählt wird

vom 30. 1. bis 2. 2. 1989

wie bisher üblich, in 2 Wahllokalen:

Wahllokal I

Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

Wahllokal II

Mensa (Lichtwiese)

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 17–20 können an allen 4 Tagen (30. 1.–2. 2. 1989) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

die Fachbereiche 7, 9, 10, 11, 12 u. 15 können an allen 4 Tagen (30. 1.–2. 2. 1989) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

wählen.

Die Fachbereiche 13, 14 u. 16 wählen am 30. 1. u. 31. 1. 1989

(1. u. 2. Wahltag)

im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

und am 1. 2. u. 2. 2. 1989

(3. u. 4. Wahltag)

im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.00 Uhr, das Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) ist von 9.30 bis 15.30 Uhr zur Stimmabgabe geöffnet.

Zur Urnenwahl soll der Personalausweis oder Reisepaß und möglichst auch die Wahlbenachrichtigung vorgelegt werden.

Zur unbeobachteten Stimmabgabe ist eine der aufgestellten Wahlkabinen aufzusuchen. Es dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden.

Ausweisen kann man sich nur mit Personalausweis oder Reisepaß!

Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 2. Feb. 1989 im Anschluß an die Wahl ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum.

Die Feststellung des Wahlergebnisses und die Mandatzuteilung erfolgt in

einer öffentlichen und gemeinsamen Sitzung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am Mittwoch, 8. Feb. 1989, 11.00 Uhr, im Alten Senatssaal (R. 11/100), Hochschulstr. 1.

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes, Hochschulstr. 1 und an anderen Stellen der Hochschule veröffentlicht (§ 23 Abs. 5 WOTHD).

Wahlanfechtung – Wahlprüfungsverfahren

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahlen zum Konvent, den Fachbereichsräten und den Direktorien können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTHD).

Wird die Wahl für das Stupa oder die Fachschaftsräte angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 30 Abs. 1 StSTHD). Die Wahlanfechtung muß spätestens 5 Tage nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden.

Wird eine Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im SS 1989 stattfinden.

Amtszeit

Die Amtszeit der zu wählenden Direktoriumsmitglieder entspricht den Regelungen für die Wahlen zum Konvent und zum Fachbereichsrat. Sie beträgt für wissenschaftliche Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter 2 Jahre (ab 1. April) § 1 Abs. 2 WOTHD; für Studenten beträgt die Amtszeit grundsätzlich 1 Jahr und beginnt am 3. Feb. 1989 für Stupa und Fachschaftsrat (§ 7 Abs. 2 StSTHD), für die Hochschulorgane am 1. April 1989. Sie endet vorzeitig, wenn ein Mitglied die Wählbarkeit in seiner Gruppe verliert. Das Ausscheiden eines Wahlbewerbers, dem ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt der Sitz für die restliche Amtszeit unbesetzt. Sind auf diese Weise in einer Gruppe mindestens die Hälfte der Sitze vakant, findet für den Rest der Amtszeit, sofern diese nach Durchführung der Wahl mehr als 4 Monate beträgt, eine Neuwahl innerhalb dieser Gruppe statt. Im Falle von Neuwahlen endet die Amtszeit der bisherigen Vertreter vorzeitig (§ 26 Abs. 1–3 WOTHD).

Wahlvorstand – Wahlausschuß

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes öffentlich bekanntgemacht (§ 5 Abs. 6 WOTHD).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das

Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, R. 76

Geschäftszeit: 9–12 und 14–16 Uhr,
Telefon: 163628.

Darmstadt, 3. November 1988

Der Wahlvorstand:
Georg Mehlhart Beate Gemeinhardt
Wolfgang Staudt

Der Wahlausschuß:
Michael Göbel Rainer Wilczek
Norbert Müller

Konvent

Gruppe III – Studenten

Liste 1 – Ökologisch-Demokratische Studenten (ÖDS)

Öko? Logisch!

Damit der Konvent nicht, wie im vergangenen Jahr, nur einmal tagt, ist eine aktive ökologische Studentenvertretung notwendig, die durch Anträge und Anfragen die ökologische Diskussion in die gesamte Hochschule einbringt. Deshalb bitten wir Euch ganz besonders um eure Konvents-Stimme für die ÖDS. Bisher sind wir mit 2 Sitzen (9.6%) im Konvent vertreten.

Warum muß die ÖDS auch weiterhin im Konvent vertreten sein?

– Weil wir als Konventsgruppe Anfragerrecht an den Präsidenten bzw. an die Hochschulverwaltung haben. So stellten wir Anfragen über den Einsatz von Recycling-Papier an der TH und über die Rechtslage bei den Prüfungsgebühren. In Vorbereitung ist, auf Anregung des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hin, eine Anfrage bezüglich des Energiekonzeptes der TH Darmstadt. Eine Anfrage zur naturnahen Bewirtschaftung der Grünflächen der TH konnte auf mündlichem Wege geklärt werden.

Auch die getrennte Müllsammlung soll demnächst wieder im gesamten TH-Bereich eingeführt werden. Die verzögerte Wiederaufnahme dieser Maßnahme wurde damit begründet, daß die dafür zuständigen Kräfte bisher im Bereich der Altlastensanierung gebunden waren.

– Als Konventsgruppe können wir, bei entsprechend gutem Wahlergebnis, in den Ständigen Ausschüssen und im Senat mitarbeiten. Bisher haben wir im Ständigen Ausschuß II (für Organisation, Forschung und Fragen des wissenschaftlichen Nachwuchses) studentische Interessen vertreten, so z. B. in der Frage des Graduiertenkollegs Praktische Mathematik oder bei den neuen Richtlinien für studentische Hilfskräfte. Wichtig bei

der Ausschubarbeit erscheint uns, daß die Informationen aus dem Ausschuß in die Studentenschaft getragen werden. Dies ist natürlich nur schwer möglich, wenn die studentischen Vertreter manch anderer Gruppen gar nicht an den Ausschußsitzungen teilnehmen.

– Als Konventsgruppe können wir im offiziell vom Konvent eingerichteten Arbeitskreis Umweltschutz an der THD mitarbeiten. Da die konstituierende Sitzung dieses Arbeitskreises fast ein halbes Jahr auf sich warten ließ, sind aktive ökologische studentische Vertreter für dieses Gremium notwendig, damit überhaupt etwas passiert.

– Im Bereich der Lehre wollen wir uns für einen Lehrstuhl für ökologische Marktwirtschaft, einen Lehrstuhl für alternative Energien und eine ökologische Pflichtvorlesung für alle Ingenieurstudiengänge einsetzen.

– Die studentische Mitbestimmung im neu eingerichteten Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) muß dringend überdacht werden. Da bedarf es einer Satzung, die die Entscheidungsprozesse offenlegt.

– Als blockfreie Studentenvertretung im Konvent werden wir auch zukünftig darauf achten, daß sowohl die rechten als auch die linken Studentengruppen ihre Aufgaben in Konvent und Ausschüssen ernst nehmen. Da wir uns zu keinem dieser beiden Blöcke zugehörig fühlen, brauchen wir hier auch keine Rücksichten zu nehmen.

Wer Anregungen und Ideen hat, sollte diese in eine ihm nahestehende Studentengruppe einbringen. Wir bieten all denen ein Feld politischer Betätigung, die abseits des üblichen ‚Rechts‘-, ‚Links‘-Schemas die ökologische Diskussion voranbringen wollen, sei es innerhalb oder außerhalb der Hochschule. Angesichts täglicher Umwelt-Katastrophenmeldungen sollte jeder reagieren statt resignieren! Raus aus dem Fernsehsessel, rein in die Naturschutzverbände, in die studentischen Gruppen, in die Parteien.

Öko? Logisch!

**ÖKOLOGISCH denken
DEMOKRATISCH handeln
STUDENTEN vertreten**

und vor allem **WÄHLEN GEHEN!**

Monika Kreuzer, FB 4

Es kandidieren:

| | |
|-------------------------|------|
| Monika Kreuzer | FB 4 |
| Martin Strecker | 20 |
| Anton Stumpf | 16 |
| Rolf Dörsam | 5 |
| Dirk Naumann | 19 |
| Marcus Zickwolff | 4 |
| Christine Müller-Baltes | 3 |
| Thomas Horsch | 4 |
| Markus Kreuzer | 5 |
| Holger Wehrlin | 20 |
| Martin Stumpf | 16 |
| Martin Honsberg | 5 |
| Wilfried Noell | 5 |

Liste 2 – Liberale Studenten Darmstadt

Wichtigstes Thema der letzten Wahlperiode der TH-Selbstverwaltungsorgane (von der Konventswahl hängt auch die Sitzverteilung in Senat und den Ausschüssen ab) war die Frage der Prüfungsgebühren.

Diese Gelder werden von der Hochschule bei den Studenten einkassiert und zum Teil, wie es der Sinn von Gebühren ist, für den bei Prüfungen anfallenden Verwaltungsaufwand verwendet, zum größeren Teil aber an die prüfenden Professoren ausbezahlt (nicht aber an die beteiligten Mitarbeiter!), um deren Prüfungs- (oder Wiederholungs-?) Eifer anzuspornen.

Mit der vom Bundesgerichtshof für die Sicherung der Freiheit von Forschung und Lehre vorgesehenen absoluten Mehrheit im Senat beschlossen die Professoren, sich diese Gehaltszulage auch weiterhin zu gönnen (s. TH-live Nr. 4). Dieser Beschluß erfolgte gegen den einhelligen Einspruch der Mitarbeiter und Studenten und völlig unabhängig von einer sonst verbal vorgetragenen Demokratie- oder studentenfreundlichen Haltung einiger Professoren.

Dies braucht aber nicht moralisch bewertet zu werden. Vor die Wahl gestellt, sich durch richtige Stimmabgabe einige Hundert bis einige Tausend Mark im Semester zu sichern, würden wohl die wenigsten Hochschulmitglieder edelmütigen Verzicht üben. Und natürlich können die Studenten auch nicht überzeugend behaupten, diese zwei Zahlungen während eines kompletten Studiums wären eine unzumutbare und drückende Belastung.

Aber der Vorfall zeigt deutlich, wie absurd es ist, wenn eine Gruppe innerhalb der Hochschule sogar absolute finanzielle Kompetenzen gegen andere Gruppen besitzt. Die noch immer nötige Demokratisierung der Hochschule, die sich in den letzten Jahren ja sogar auf dem Rückzug befindet, müßte hier besonders ansetzen.

Nicht erst die '68-Jubiläums„feiern“ haben gezeigt, daß die Idee der demokratischen Gruppenuniversität fast erfolglos blieb. Und dies nicht erst mit der vielkritisierten HRG-Novellierung. Da wurde der längst kalten Leiche noch ein weiteres Messer verpaßt.

Zwei Faktoren sind dabei dominierend: Die Übermacht der Professoren an den Hochschulen, durchgesetzt durch eine langjährige und nachdrückliche Lobby-Tätigkeit ihrer Verbände auf Bundes- und Länderebene.

Demgegenüber fast völlige Passivität der Studentenvertretungen, die eigentlich mit ihrer reichlichen Finanzausstattung und die große Anzahl der Studenten eine gute Basis hatten.

Geld und Engagement der deutschen ASten wurden und werden aber, weit-

gehend folgenlos, für Protest oder Solidarisierung mit weltweit verstreuten Themen verwendet. Zu Hochschulfragen kommen immer nur kurz vor einer Gesetzesinitiative die üblichen Demos mit kapitalismuskritischen Maximalforderungen. In Presse und Bevölkerung finden die Studenten inzwischen überhaupt kein Echo mehr.

Auch die Anzahl von fast 1,5 Millionen wahlberechtigten Studenten kommt nicht für die Durchsetzung ihrer Interessen zum Tragen. Wo andere Lobbys, klassisch die Bauern und die Gewerkschaften, einer Regierung glaubhaft mit dem Stimmverhalten ihrer Mitglieder drohen können, sind die deutschen ASten so abgehoben von ihrer Basis, daß beispielsweise eine Wahlempfehlung des TH-AStA völlig ins Leere laufen, höchstens eine leichte gegenteilige Wirkung hätte.

Der zweite Faktor beim schlechten Erfolg der Gruppenuniversität ist die Übermacht der Bürokratie. Die meisten Initiativen versanden irgendwo im Verwaltungsformalismus, ohne daß jemand die Verantwortung für ein solches Scheitern übernehmen müßte. Die Haupttätigkeit der Gremien, und dabei sind Professoren und Mitarbeiter genauso betroffen wie die Studenten, besteht im Absegnen der Verwaltungsvorlagen.

Was sind die Folgerungen für die Liberalen Studenten?

1. Bei den eingeschränkten Möglichkeiten der Studenten ist eine Zusammenarbeit vordringlich. Bei aller Sachkritik an anderen Gruppen versteht sich die L.S.D. in ihrer Mittelstellung zwischen links und rechts als die Gruppe, die mit beiden Seiten vernünftige Gespräche führen und sachdienlich zusammenarbeiten kann.
2. Liberale sind die entschiedensten Gegner einer bürokratischen Einengung des Einzelnen. Entsprechend kritisch begegnen die L.S.D.-Gremienvertreter den Verwaltungsvorlagen, für eine Stärkung der demokratischen Komponente in der TH ist eine Zusammenarbeit aller Gruppen von Professoren bis Mitarbeitern sinnvoll. Bei konkreten Fragen von Studien- oder Prüfungsordnungen sind wir immer für eine größtmögliche Wahlfreiheit der Studenten.
3. Im Sinne einer Lobby-Tätigkeit für die Studenten führen wir oft Gespräche in Wiesbaden und Darmstadt, die als kleine Schritte zu erst in längerer stetiger Arbeit erreichbaren Zielen führen sollen. Als ein Ergebnis, zu dem die L.S.D. ihren Teil beigetragen hat, erhoffen wir noch in dieser Legislaturperiode die Abschaffung der Studiengebühren in Hessen.

Um aber diese Arbeit kontinuierlich fortsetzen zu können, brauchen wir Deine Stimme bei der Konventswahl.

Ralf Arnemann, FB 2

Es kandidieren:

| | |
|--------------------|-------|
| Sabine Weber | FB 15 |
| Gernot Diehlmann | 1 |
| Manfred Wollmann | 1 |
| Harald Hirsch | 15 |
| Gunther Paul | 19 |
| Gabriele Harks | 1 |
| Ralf Arnemann | 2 |
| Volker Löffelmann | 1 |
| Christian Schnabel | 18 |
| Andreas Helfrich | 15 |
| Till Sunderkötter | 15 |
| Tim Lüth | 19 |
| Robert Kapferer | 1 |
| Dirk Raspe | 1 |
| Christoph Weimer | 7 |
| Rüdiger Schulz | 5 |
| Markus Welschof | 15 |
| Robert Rentrop | 15 |
| Jens Gozian | 1 |
| Andreas Heyl | 8 |
| Udo Krämer | 16 |
| Steffen Heuser | 1 |

Liste 3 – RCDS und Unabhängige

Liebe Kommilitonin,
lieber Kommilitone,

die Kandidaten der Liste „RCDS & Unabhängige“ für den Konvent der THD möchten Euch mit diesem Artikel aufmerksam machen auf die wichtigen Aufgaben die der Konvent und seine Ständigen Ausschüsse zu bewältigen haben. Dazu haben wir einen Auszug aus den Protokollen der letzten Konventssitzungen und der Ständigen Ausschüsse (St.A.) erstellt:

Auf den letzten Konventssitzungen seit dem 28.10.87 wurden vor allem die Gremien Konventsvorstand, Senat und St.A. neu besetzt. Dies ist eine Auswirkung der Änderung des Hessischen Hochschulgesetzes. Aber auch Anträge zu den Themen „Offene Hochschule für Arbeitslose“, „Drittmittelforschung“ u. „Chemikalienverwendungsnachweis“ wurden diskutiert und an die zuständigen St.A. überwiesen. Leider haben sich die Mitglieder dieser Gremien bei den Beratungen zu diesen Themen viel Zeit gelassen, so daß noch bis heute keiner der Anträge letztendlich abgestimmt werden konnte. Als letztes sei noch der Rechenschaftsbericht des Präsidenten der THD erwähnt, den dieser jährlich dem Konvent vorträgt.

Die Ständigen Ausschüsse haben jedoch eine große Liste von Gesprächsthemen zu beraten: Der St.A. für Lehr- und Studienangelegenheiten beschließt über Änderungen der Studienordnungen und Ausführungsbestimmungen der einzelnen Studiengänge und tagt auch mal zum Thema Hess. Tutorenordnung. Im St.A. für Organisationsfragen waren Forschungsschwerpunkte an der THD Gegenstand der Beratungen. Man sprach über Graduiertenkollege und die Drittmittelverwaltung. Der St.A. Finanzen hatte ein besonders heikles Thema: Bleibeverhandlungen mit Pro-

fessoren, die einen Ruf an eine andere Universität erhalten hatten. Aber auch die Großgeräteplanung und die Verteilung der lfd. Mittel obliegt dem St.A. Finanzen. Der St.A. für das Bibliothekswesen beschloß zur Finanzierung der Nutzung von Datenbanken bei Literaturrecherchen. Zu guter Letzt sei die Diskussionen im St.A. Datenverarbeitung erwähnt, der sich den Themen „Landesvektorrechner“, „Kommunikationsinfrastruktur an der THD“ und „DV-Planung in der Hochschulregion Darmstadt“ widmete.

Bei jedem dieser Beratungen können studentische Vertreter ihre Ansichten mit einbringen. Studentische Interessen sind allemal berührt. Das RCDS-Team für den Konvent möchte sich dafür engagieren und dafür sorgen, daß diese Beschlüsse auch an die Öffentlichkeit kommen.

Marcus Teschner, FB 16

Es kandidieren:

| | |
|----------------------|------|
| Ibrahim El-Zayat | FB 1 |
| Marcus Teschner | 16 |
| Armin Martin | 1 |
| Mathias Klaes | 1 |
| Claus Stölzel | 5 |
| Christian Tiefenbach | 1 |
| Mathias Burbach | 20 |
| Bernhard Wagner | 18 |
| Dirk Nafziger | 19 |
| Angelika Bader | 1 |
| Alexander Rapp | 16 |
| Christian Kuballa | 18 |
| Olaf Böttger | 19 |
| Dirk Rohweder | 1 |
| Erik Zindel | 16 |
| Dirk Kaven | 1 |
| Frank Salewski | 20 |
| Georg Garyfalidis | 11 |
| Christoph Schlüter | 1 |
| Ludwig Achenbach | 2 |

Liste 4 – GAFFA-PROTESTLISTE

Grüne
Alternative
FachschafterInnen
Frauen
AusländerInnen

– PROTESTLISTE

Wir lassen uns nicht bescheißen!

Für die Wahl zum Konvent haben wir unsere Liste nur mit einer einzigen Person besetzt. Wir bringen damit zum Ausdruck, daß wir die absolute Mehrheit der ProfessorInnen im Konvent weder akzeptieren noch legitimieren wollen. Diese wurde im neuen Hochschulrahmengesetz und seiner Umsetzung ins Hessische Hochschulgesetz festgekloppt. Die ohnehin unzureichende studentische Mitbestimmung wurde damit weiter verschlechtert.

Wenn wir uns nun weiter im Konvent beteiligen, werden wir zu Alibi-StudentInnen, die die Machtverhältnisse an der Hochschule verschleiern helfen. Wir haben ein Recht auf echte, demokratische Mitbestimmung. Wir sind nicht bereit,

die ständig weiterreichenden Verschlechterungen unserer Situation zu schlucken.

Helft mit, dies auf folgende Weise zu zeigen:

Ein einziger Kandidat unserer Liste ist aufgestellt. Je mehr Stimmen die GAFFA-Protestliste auf sich vereinigen kann, umso mehr Sitze wird sie erhalten. Diese Sitze werden leer bleiben. So dokumentieren wir, daß wir uns nicht abspeisen lassen. Je mehr Sitze wir bekommen, desto deutlicher wird unser Protest.

Wir werden uns weiterhin mit den Verhältnissen an der Hochschule auseinandersetzen und Stellung beziehen. Wir sind aber nicht bereit, diese schein demokratische Farce zu unterstützen, gerade weil unsere studentischen Anliegen zu wichtig sind, als daß sie zur Nebensache verkommen dürfen.

Gerade weil wir als StudentInnen etwas zu sagen haben, ist uns unsere Zeit zu schade, Politik nur zu **spielen**. **Politisch aktiv** sein werden wir umso mehr an anderer Stelle. Über die Situation an der Hochschule wird nicht im Konvent entschieden.

Wenn wir

- eine demokratische Hochschule
- Anerkennung unserer politischen Mündigkeit (Politisches Mandat)
- Studieninhalte und Forschung, die auf den Menschen und nicht auf die Industrie ausgerichtet sind
- sinnvollere Lehrformen, wie Projektstudium
- keine Verschulung, dafür aber Freiräume, um Voraussetzungen und Folgen von Forschung und Lehrinhalten kritisch mit einzu-beziehen (fachübergreifende Lehre)

möchten, dann müssen wir uns das alles selbst erkämpfen ... über Fachschaften in Vollversammlungen, Demos und Streiks ...

Es verändert sich nichts außer wir tun es

Setzt ein Zeichen, daß ihr euch nicht bevormunden lassen wollt.

Wählt GAFFA-PROTESTLISTE!

Peter Klemz, FB 2

Es kandidiert:

Peter Klemz FB 2

Liste 5 – Unabhängige und JUSO's

Unsere Arbeit im Konvent:

Im Konvent ist die Lage für die Studierenden etwas anders, deshalb ist auch eine andere Arbeit der JUSO-Hochschulgruppe hier erforderlich. Wie Ihr wißt, ist der Konvent das höchste beschlußfassende Organ einer Hochschule. Hier oder in den vom Konvent gewählten Ausschüssen und Gremien (z.B. die studierenden VertreterInnen im Senat) werden eigentlich fast alle Entscheidun-

gen getroffen, die für Euer Studium relevant sind. Und hier haben nach den Änderungen der Hochschulgesetzgebung die ProfessorInnen (seit der letzten Wahl sogar überwiegend rechte ProfessorInnen) überall die Mehrheit. Was hat es dann noch für einen Sinn, hier mitzuarbeiten, wenn die ProfessorInnen z.B. gegen den engagierten Protest von unseren Senatsmitgliedern kaltschnäutzig Prüfungsgebühren beschließen, Studienverschärfungen verabschieden u.s.w.? Nun: vor allem ist da der Aspekt des informiert seins. Oftmals läßt sich auch etwas erreichen – daß die Prüfungsgebühren ein Jahr lang nicht erhoben wurden ist im Wesentlichen einer unser Erfolge, weil wir in Formsachen besser auf Draht waren als die Profs. In kleineren, vom Konvent bestimmten Gremien, z.B. im Ausschuß für Datenverarbeitung oder in der Diplomvorprüfungskommission haben wir oft die Chance, mit Argumenten etwas zu erreichen, denn hier sind die Meinungen in einigen wenigen Fällen noch nicht so festgefügt.

Wir glauben, daß auch kleine Erfolge die Mühe lohnen: Deshalb wählt „Unabhängige und JUSO's“ in den Konvent.

Allgemeines zur JUSO-Hochschulgruppe:

JUSOs (JungsozialistInnen) sind ja bekanntlich junge SPD-Mitglieder. Nun finden wir nicht alles, was die SPD macht, toll. Oft gab und gibt es auch heftige Auseinandersetzungen mit SPD-Regierungen und Landtagsabgeordneten. Von den Zuständen in der Darmstädter SPD gar nicht zu reden. Aber in fühlen sich viele von uns als Sozialdemokrat/inn/en und machen deshalb linke Politik in der JUSO-Hochschulgruppe. Ebensoviele aus unserer Gruppe haben aber nicht viel mit der SPD am Hut, die Liste heißt ja deshalb folgerichtig „Unabhängige und JUSO's“. Wir sind offen für alle, die an der Hochschule für eine gerechte und soziale linke Politik eintreten wollen. Jede/r ist eingeladen vorbeizukommen. Wir treffen uns dienstags um 19 h im JUSO-Raum im Keller des Alten Hauptgebäudes (Treppe bei den AStA-Kopierern runter, gleich rechts).

Jochen Wendeler, FB 16

Es kandidieren:

| | |
|-----------------|------|
| Klaus Garms | FB 4 |
| Wiebke Schindel | 2 |
| Klaus Jordan | 16 |
| Nassir Abedi | 19 |
| Oliver Weißbach | 2 |
| Jochen Wendeler | 16 |
| Bülent Akin | 1 |
| Selim Yargucu | 1 |
| Farid Scharabi | 15 |
| Wilfried Denz | 5 |
| Michael Siebel | 3 |
| Thomas Dick | 3 |
| Achim Zöller | 4 |
| Stefan Simrock | 20 |
| Norbert Müller | 4 |

Liste 6 – Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die **Unabhängigen Darmstädter Studenten** sind eine Gruppe von Studenten verschiedener Fachbereiche, die die Hochschulpolitik aktiv mitgestalten.

Unsere Motivation ist die Forderung, daß wenigstens die begrenzten Mitwirkungsmöglichkeiten, die den Studenten offenstehen, ausgenutzt werden müssen. Wir Studenten können bei der Gestaltung unserer Studienziele und Studieninhalte mitreden, und das wollen wir wahrnehmen.

Wir sind der Ansicht, daß eine gewählte Studentenvertretung nur wirkliche studentische Interesse vertreten darf und nicht das Recht hat, irgendwelche Erklärungen im Namen aller Studenten abzugeben.

Wir wollen nicht den unpolitischen Studenten. Jeder soll motiviert werden, sich eine eigene Meinung zu bilden. Das erfordert jedoch, daß möglichst objektive Information zur Verfügung gestellt wird und nicht, wie bisher meist üblich, Leute durch einseitige Agitation zu einer bestimmten Haltung überredet werden sollen.

Der Konvent legt die Richtung der TH fest, ist damit wichtig für die Beziehung der Hochschule nach „draußen“.

Dies verführt einige Gruppen natürlich wieder dazu, den Konvent als Forum für ihre Agitation zu benutzen.

Wir dagegen haben uns zum Ziel gesetzt, allein sachbezogene Arbeit, die die Hochschule betrifft, zu leisten.

Wir arbeiten in verschiedenen Ausschüssen mit und waren zum Beispiel im ständigen Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten vertreten. Auch im Senat, dem höchsten Gremium in so wichtigen Angelegenheiten wie Drittiprüfungen und Fristverlängerungen, ist ein Mitglied von uns aktiv.

In allen dieser Gremien bemühen wir uns, auf sachlicher Ebene mit den anderen Gruppen zusammenzuarbeiten, um durch gemeinsames Auftreten der Studentenvertreter möglichst viel für alle Studenten zu erreichen.

Um das zu erreichen sind wir **unabhängig**, d.h. unabhängig von politischen Parteien, deren Programmen und Geldern und unabhängig von starren Ideologien, die bei anderen Gruppen von allen Mitgliedern vertreten werden müssen. Dies ermöglicht es Leuten mit unterschiedlichen politischen Ansichten bei uns mitzumachen.

Mit unserer Forderung, rechte und linke **Ideologie durch Vernunft** zu ersetzen, stellen wir uns der Wahl zum Konvent der TH Darmstadt.

Peter Seibert, FB 15

Es kandidieren:

| | |
|------------------|------|
| Patrick Krisam | FB 1 |
| Peter Seibert | 15 |
| Rüdiger Schwarz | 16 |
| Richard Jordan | 1 |
| Uwe Koppelkamm | 5 |
| Sebastian Kenter | 16 |

Liste 7 – MSB Spartakus

Das „M“ in unserem Namen steht für „Marxismus“. Ihn wollen wir nicht als Dogma, sondern als Methode benutzen, die uns hilft die Welt zu erkennen und zu verändern. Keine/r kann dabei heute einen Monopolanspruch auf **die** Wahrheit anmelden, das gilt für uns sowohl in unserer Zusammenarbeit mit anderen Gruppen als auch für unsere Arbeit im Konvent.

In dieser Arbeit reicht es nicht mehr aus, gegen Alles und Jeden zu sein oder „Alternativen“ zu fordern. Vielmehr kommt es für uns darauf an, auf allen Ebenen Reformforderungen zu entwickeln, sie in landes- und bundesweite Zusammenhänge einzuordnen und uns Gedanken über eine konkrete Umsetzung zu machen. Wir haben dazu unser Reformprogramm „Hochschule 2000“ erarbeitet.

In diesem Programm fassen wir die Hochschule als Zukunftswerkstatt auf, in der die Grundlagen für unsere Zukunft entwickelt werden. Aus dieser Aufgabe leiten wir folgende Forderungen an eine zukünftige Hochschule ab:

- Chancengleichheit, Öffnung der Hochschule und Demokratisierung
- Weiterbildung (Öffnung der Hochschulen für alle Alters- und Berufsgruppen)
- Vernetzung mit Gewerkschaften und Trägern der außerparlamentarischen Bewegung
- Demokratische Studienreform, Verwissenschaftlichung des Studiums – forschendes Lernen
- Integration von Theorie und Praxis – interdisziplinäre Kooperation
- Humanisierung der Forschung
- Verbot von Destruktivforschung
- Transparenz und Kontrolle durch alle Hochschulgruppen

Alle Interessierten sind eingeladen, mit uns über das Programm im Besonderen und über unsere Zukunft im Allgemeinen zu diskutieren. Denn das Programm „Hochschule 2000“ ist nicht fertig und auch längst nicht perfekt, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung.

In diese Diskussion wollen wir nicht nur Studenten, sondern auch Mitarbeiter und Professoren einschließen, denn die Hochschule besteht aus allen drei Gruppen, was einige gern vergessen.

Das betrachten wir auch als unsere eigentliche Aufgabe im Konvent, da Studenten dort wegen der durch das Hessische Hochschulgesetz festgelegten Mehrheitsverhältnisse nur sehr wenig

ausrichten können. Wir wollen keine JA-Sager sein. Unser Anliegen wird die kritische Diskussion der miserablen Zustände an der Hochschule und die Entwicklung von alternativen Perspektiven sein. Wir wollen den Informationsfluß in beiden Richtungen gewährleisten, d.h. als Studenten müssen wir wissen, was im Konvent vorsich geht, der Konvent muß sich anhören müssen, was unsere Forderungen an die Hochschule sind.

Durch unsere bundesweite Organisation haben wir die Möglichkeit, schnell Informationen aus anderen Hochschulen und der Bundeshauptstadt zu erhalten und unsere Aktivitäten zu koordinieren. Darüberhinaus arbeiten wir in bundesweiten Arbeitskreisen mit, in denen wir uns in den wichtigsten Fragen kompetent machen. Nur wenn viele Studenten zusammen arbeiten und zusammen kämpfen, können wir unsere Vorstellungen verwirklichen. Die ersten Erfolge der Aktionen zum Semesterbeginn in verschiedenen Hochschulorten beweisen das. Wir laden alle ein, über eine Stimmabgabe hinaus mit uns zu sprechen und mit uns zusammenzuarbeiten.

Christoph Baehr, FB 5

Es kandidieren:

| | |
|------------------|------|
| Christoph Baehr | FB 5 |
| Johannes Lessing | 3 |
| Martin Apel | 4 |
| Markus Funke | 3 |
| Christina Ryser | 14 |

Studentenparlament (Stupa)

Liste 1 – SHI

STANDARTWAHLPROGRAMM

Das Stupawahl-Projekt

Am Abend des 1. Mai 1988 traf sich gegen 23.15 Uhr das zu diesem Zeitpunkt schon hinreichend ausgezeichnete Zentralkader der SHI zur 93. Jahresversammlung im Stammlokal SUMPF, wobei Gabi L. aus taktischen Gründen für den „Aktivkader“ plädierte. Kürzere Diskussionen schlossen sich an, wobei sich vorrangig um die Frage gestritten wurde, ob „Kader“ mit d oder t geschrieben werden solle, selbstredend müßten dann auch noch „Katzen“ dazu.

Über die Hauptdarsteller war schon in der vergangenen Zusammenkunft Einigung erzielt worden (Besetzungsliste siehe unten), leider mußte auf die Genossen Alfred E. Dell und Arnold H. (von der) Au aus begrifflichen Gründen verzichtet werden. So konnte schon gegen 0.20 Uhr Alterspräsident Wilfried G. die Projektdiskussion eröffnen.

Herbert B. machte den Vorschlag, inhaltlich-dialektisch-kritisch auf die Rolle

der GAFFA im Juso-Asta einzugehen, etwa unter der Überschrift „Der grüne Berg kreiste und gebar eine kleine rosa Maus“. Nach Gegenrede von Rolf B. wurde festgestellt, daß von einem Panther keine Rede sein könne.

Schließlich wandte sich Wilfried G. gewohnt vehement und grundsätzlich gegen eine Diskussion der Assimilationstendenzen von Jusos und GAFFA, das sei nicht nur ihm schon lange klar, und zu den anderen Hochschulgruppen gäbe es ohnehin auch nichts mehr zu sagen, außerdem widerspreche so etwas der SHI-Tradition.

In diesem Moment (0.50 Uhr) stürzte Heinz-Peter H. in die Kneipe, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Vor seinen ausgestreckten Armen lag ein Packen mit bisher unbekanntem Tagebüchern aus den 68iger Jahren.

Nach inhaltlicher Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Stoff stellte das anwesende „Aktivzentralkader“ (kurz vorher gefundene Kompromißformulierung) fest, daß daraufhin die Geschichte der westdeutschen Studentebewegung nach 68 in wesentlichen Teilen neu geschrieben werden müsse – denn die Tagebuchseiten waren noch völlig leer. Aber auch dieser Komplex wurde zeitgleich mit dem Erscheinen von Christine S. wegen allgemeiner Abgedroschenheit und abgelaufenen Verfallsdatums verworfen.

Sodann wollte Herbert B. nochmals auf den Begriff „Assimilationstendenz“ eingehen und diese von einerseits Jusos & GAFFA auf andererseits Jusos & RCDS erweitern. Abgelehnt. Es wurde einstimmig bekräftigt, daß die SHI für sich auf das entschiedenste jedwede Assimilationstendenz ablehne.

Bekanntlich wollten wir ja schon immer nur alles, aber man/frau hat uns ja neun Jahre lang nicht gelassen, je nun ...

Auf Drängen des Wirtes (prinzipiell abgelehnt) wurden dann gegen 2.30 Uhr zentrale Wahlkampflogans gesammelt.

Christine S.:

„In jedem steckt ein SHI-ler, man muß ihn nur herauslassen!“

Wilfried G.:

„Alles weg!“ (mehrfach und lautstark vorgetragen)

Wolfgang A.:

„Es lebe der Zentralfriedhof!“

(Zwischenfrage, was damit gemeint sei, als unqualifiziert bezeichnet.)

Photinos L.: „Deshalb SHI.“

Herbert B.:

„Wir machen durch!“

Und so weiter, ...

Alles abgelehnt

Trotzdem schlug Herbert B. gegen 3.10 Uhr vor, noch etwas „Versöhnliches“ für den Wähler zu bringen.

Auch abgelehnt.

Herbert Bayersdorf, FB 2

Es kandidieren:

| | |
|---------------------|------|
| Herbert Bayersdorf | FB 2 |
| Jürgen Becker | 2 |
| Heinz-Peter Hofmann | 2 |
| Knut-Peter Keller | 15 |

Liste 2 – Unabhängige und JUSO's

Die Liste „Unabhängige und JUSO's“ kandidiert dieses Jahr wieder für das StudentInnenparlament (StuPa) und für den Konvent.

Was das StuPa betrifft, habt Ihr im Januar das erste Mal seit zwei Jahren wieder die Möglichkeit, zu entscheiden, wie sich das StuPa zusammensetzt, somit welche politischen Gruppen im AStA (Allgemeiner Studentenausschuß) sind und was sie dort machen. Bisher wurde der AStA von uns, von der Gruppe „GAFFA“, sowie der kleinen Gruppe „FWG/ULK“ getragen. Wir glauben, daß unsere Arbeit in diesem AStA sich sehen lassen kann und würden deshalb diese Arbeit gerne fortsetzen.

Unsere Arbeit im StuPa und im AStA

Sozialreferat:

Das Sozialreferat wird vielen von Euch durch die Bafög-Beratung unseres Sozialreferenten Klaus J. ein Begriff sein. Gerade Bafög ist ein sehr zentrales Feld der Arbeit des Sozialreferats. Neben konkreten Hilfestellungen für Bafög-EmpfängerInnen (neben der Beratung gibt er z.B. auch das Bafög-Info heraus) erfolgt auf diesem Gebiet eine ganze Menge politischer Arbeit, die von der ganzen Gruppe getragen wird. Es genügt nicht, sich möglichst gut mit dem Bestehenden zu arrangieren, die Mißstände beim Bafög sind so groß, daß hier Druck auf die Mächtigen ausgeübt werden muß, Grundsätzliches zu ändern. Aus diesem Grunde diskutieren und erarbeiten wir alternative Modelle – das Ergebnis könnt Ihr in unserer Bafög-Ausstellung bewundern – und vertreten unsere Standpunkte mit anderen JUSO-Hochschulgruppen und ASten gemeinsam in der Öffentlichkeit und gegenüber der Bundesregierung. Ebenfalls in den Bereich „Soziales“ fällt die Wohnungsproblematik. Auch hier wieder die Zweigleisigkeit unserer Aktivitäten. Zum einen versucht das Wohnen-ABC konkrete Hilfe durch Tips und Triks zu akuten Problem der Wohnungsnot und Vermieterwillkür gerade für StudentInnen zu leisten. Zum anderen setzen wir uns auf politischer Ebene dafür ein, daß billiger Wohnraum geschaffen und nicht, wie zur Zeit in Darmstadt, zerstört wird. Auf diesem Gebiet sind wir im AStA die treibende Kraft.

Info-Referat:

Das Info-Referat kennt Ihr wohl am ehesten durch die alle zwei Wochen erscheinende AStA-Zeitung. Seit diesem Semester machen diese Arbeit für uns Selim und Olli, die damit Jochen abgelöst haben. Die Aufgabe der AStA-Zei-

tung ist es, die Studierenden über Vorgänge an der TH und anderswo zu informieren, Zusammenhänge aufzuzeigen zwischen Lehre, Forschung und Technologie auf der einen Seite und den Einflüssen von außerhalb der Hochschule auf der anderen. Wir wollen damit soweit das möglich ist ein Gegengewicht zu den oft einseitigen, auf das rein technische Wissen beschränkten Lehrveranstaltungen, schaffen. Über die Informationen durch AStA-Zeitung und Flugblätter hinaus ist das Info-Referat auch für die verschiedensten Kontakte zuständig, beantwortet Anfragen, pflegt den Kontakt zu anderen ASten und Gruppen und hält sich zu fast allem was ansteht kundig.

Hochschulreferat:

Im Hochschulreferat hat Jochen im Sommersemester 1988 die „Alternative Hochschule“ durchgeführt. Diese Veranstaltungsreihe bot nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Gruppen und Initiativen aus Darmstadt und Umgebung kennenzulernen und interessante Vorträge und Diskussionen zu hören. Sie formulierte auch den Anspruch an die Hochschule, daß Forschung und Lehre nicht im luftleeren Raum der reinen Wissenschaft vor sich hin verkümmern dürfen. Sie sollen aber auch nicht ausschließlich auf die Interessen von Industrie und zukünftigen Arbeitgebern der jetzt Studierenden abgestimmt sein. Wie die Hochschule auf die Bedürfnisse der Bevölkerung, repräsentiert zum Beispiel durch Bürgerinitiativen, Gewerkschaften etc., eingehen kann, zeigte „Alternative Hochschule“ exemplarisch.

Finanzreferat:

Wiebke, unsere Finanzreferentin im AStA tut weit mehr, als nur die Finanzen der StudentInnenschaft in Ordnung zu halten. Das Finanzreferat ist unserer Auffassung nach immer auch ein politisches Referat. Denn wieviel Geld für was ausgegeben wird ist immer auch eine politische Entscheidung.

StudentInnenwerksvorstand:

Ebenfalls vom StuPa gewählt werden die studierenden VertreterInnen im StuWe-Vorstand. Alles was mit der Mensa, den Wohnheimen und anderen Leistungen des StuWe zusammenhängt, wird hier entschieden. Pierre versucht hier die Vorstellungen der StudentInnen einzubringen und durchzusetzen.

Soviel zu unserer Arbeit in StuPa und AStA. Damit wir unsere, wie wir meinen gute Arbeit fortsetzen können, bitten wir um Eure Stimme: **Wählt „Unabhängige und JUSO's“ ins StuPa.**

Jochen Wendeler, FB 16

Es kandidieren:

| | |
|-----------------|-------|
| Klaus Jordan | FB 16 |
| Wiebke Schindel | 2 |
| Oliver Weißbach | 2 |
| Michael Siebel | 3 |
| Selim Yargucu | 1 |

| | |
|-----------------|------|
| Bülent Akin | FB 1 |
| Jochen Wendeler | 16 |
| Stefan Rippert | 2 |
| Farid Scharabi | 15 |
| Klaus Garms | 4 |
| Wilfried Denz | 5 |
| Nassir Abedi | 19 |
| Thomas Dick | 3 |
| Achim Zöllner | 4 |
| Stefan Simrock | 20 |

Liste 3 – MSB Spartakus

Das sind wir nicht!

Für viele Leute, die uns immer wieder mit der MG (Marxistische Gruppe) verwechseln – sei an dieser Stelle einmal gesagt, daß wir mit dieser Gruppe nichts zu tun haben. Die offensichtlich vom Verfassungsschutz bezahlte „Marxistische Gruppe“ versucht konsequent vorhandene oder entstehende demokratische Bündnisse und Bewegungen zu denunzieren und zu spalten. Beispiele dafür gibt es genug. Anhänger der Friedensbewegung werden in ihren Augen zu nützlichen Idioten der Nato, Gewerkschaftsmitglieder zu Handlanger des Kapitals und Umweltschützer zu notorischen Nörglern, die ihre eigene Ausbeutung akzeptieren, aber sich wegen ein paar Bäumen aufregen. Der Name dieser Gruppe und ihr Verhalten zielt darauf ab marxistische Organisationen unmöglich zu machen und den Antikommunismus, der in der BRD eine lange Tradition hat weiter zu verschärfen.

Wer sind wir und was wollen wir?

Es ist schwierig die Ziele und Inhalte unserer Gruppe auf das geforderte Maß von 60 Anschlägen / 90 Zeilen zu reduzieren. Der MSB Spartakus (Marxistische Studentenvorband Spartakus) ist der größte bundesweite organisierte Studentenverband in der BRD. Uns verbindet eine gemeinsame marxistisch, materialistische Weltanschauung und ein gemeinsames Ziel, nämlich eine sozialistische Gesellschaftsordnung, die sich auf das gesellschaftliche Eigentum an allen Produktionsmitteln gründet. In unserem bundesweit erarbeiteten Konzept „Hochschule 2000“ haben wir entwickelt, daß Hochschulpolitik nur noch verstanden werden kann als integraler Bestandteil einer auf Veränderung der gesellschaftlichen Machtverhältnisse abzielenden demokratischen Gesamtpolitik. Es geht dabei nicht mehr allein um Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit, sondern die Durchsetzung von Demokratie und Massenqualifikation wird zu einer entscheidenden Voraussetzung für die humane Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution durch das Wissen und die Fähigkeiten aller.

Das Qualifikationsinteresse jedes Einzelnen befindet sich derzeit im Widerspruch mit der realen, katastrophalen Lage an den Hochschulen. Das ist zugleich eine Auseinandersetzung gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.

Berufsqualifizierung und Allgemeinbildung gehören zusammen. Eine einseitige technikorienteerte Qualifikation bietet heute nicht ansatzweise Gewähr dafür, neue Technologien bzw. Anwendungsmöglichkeiten und Optionen am Arbeitsplatz, sozial und ökologisch beherrschbar zu gestalten. Wissenschaftliche Ausbildung muß interdisziplinär angelegt sein. Wie können die anstehenden globalen Probleme sonst anders bewältigt werden. Die Bevölkerungsentwicklung, das Energieproblem und die ökologische Krise, die sich nicht mehr nur in der quantitativen Zunahme von Gift, Schmutz und Krankheit messen läßt, sondern einen Zustand erreicht hat, wo die natürliche Selbstreproduktion der Umwelt akut gefährdet ist.

Die Lösung dieser Problem benötigt eine interdisziplinäre Kooperation aller Bereiche der Wissenschaft. Gesellschaftswissenschaften dürfen dabei nicht zur Akzeptanzforschung verkümmern.

An der THD gibt es schon Ansätze einer projektorientierten, interdisziplinären Lehrgestaltung. In dem Seminar „Technik und Entwicklung in der 3. Welt“ lernen StudentInnen aus verschiedenen Fachbereichen ein Projekt zu entwickeln.

Entwicklungspolitik ist ein Beispiel dafür, was für katastrophale Folgen es haben kann, wenn Entscheidungen einseitig nach ökonomisch - technischen Gesichtspunkten entschieden wird. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist immer noch das Privileg der Hochschulen. Der Kampf um die Köpfe findet hier statt. Veränderte Problemstellungen und Bewußtseinshaltungen bleiben auch in der betrieblichen Wirklichkeit nicht ohne Spuren.

Warum kandidieren wir für das Stupa?

Die Wahlen zum Stupa an der TH sind jedes Jahr geprägt von der Gefahr einer rechten Mehrheit in diesem Gremium. Wir wissen, daß die anstehenden Probleme an der Hochschule nur mit einer linken Mehrheit bewältigt werden können. Wir haben jedenfalls in den vergangenen Jahren konsequent darauf verzichtet (im Gegensatz zu SHI, FWGULK und anderen..) ein linkes Astabündnis mit Forderungen zu erpressen, obwohl unsere Stimme entscheidend war. Wir wählen ein linkes Bündnis, weil uns politische Inhalte wichtiger sind als Machtpoker und Profilierungssucht. Eine zerstrittene linke Bewegung nützt nur den Herrschenden.

Wir sind keine von der „Perestroika“ gebeutelte Organisation. Bei uns kann jeder mitdiskutieren – wir stellen uns auch unbequemen Fragen. Wir wissen nicht auf alles eine Antwort und haben nicht für alles die perfekte Lösung.

Wenn Ihr eure Stimme **nur delegiert** bei diesen Wahlen, dann ändert sich nie etwas – auch eine linke Mehrheit im Stupa kann nicht zaubern.

Auf Euch selber kommt es an – mitdiskutieren, Forderungen stellen – gemeinsam Strategien entwickeln.

Christina Ryser, FB 14

Es kandidieren:

| | |
|------------------|-------|
| Christina Ryser | FB 14 |
| Christine Moser | 1 |
| Markus Funke | 3 |
| Martina Renner | 2 |
| Stefan Stuckmann | 2 |
| Johannes Lessing | 3 |
| Martin Apel | 4 |
| Thomas Kamps | 4 |
| Christoph Baehr | 5 |

Liste 4 – Ökologisch-Demokratische Studenten (ÖDS)

Liebe Studentinnen und Studenten, als die letzte Studentenparlamentswahl stattfand, gab es uns noch gar nicht. Wir sind also Neulinge im Stupa-Geschäft, haben aber durch unsere Mitarbeit in Konvent, Senat und Ausschuß durchaus Erfahrungen sammeln können. Jetzt beteiligen wir uns auch an der Stupa-Wahl, um Euch Engagement und Stimmentgabe für eine ökologische Gruppe außerhalb des ‚Rechts‘-, ‚Links‘-Schemas zu ermöglichen. Wie stellen wir uns das vor?

Ökologie:

Zahlreiche kleine Schritte gilt es auch an der TH Darmstadt noch zu tun. Wir wollen die durchaus vorhandenen positiven Tendenzen beschleunigen und fördern. Wir streben im zukünftigen ASTA ein eigenständiges, aktiveres Öko-Referat an. Für uns genügt es nicht, daß ein Referent neben anderen Bereichen auch das Öko-Referat mitverwaltet, nur weil es mittlerweile eben so üblich ist, auch ein Öko-Referat zu haben. Hier erwarten wir mehr Engagement und Einfallsreichtum. Positiv beurteilen wir den Treff Angepaßte Technologie (TAT), dessen gute Arbeit wir auch im Stupa unterstützen werden. Als ökologische Gruppe sind wir selbstverständlich für eine Ausweitung des Nichtraucher-schutzes auf die Büroräume des ASTAs.

Demokratie:

Wer einmal eine Stupasitzung miterlebt hat, fragt sich nicht mehr, warum die politischen Gruppen an der THD so wenig engagierte Mitarbeiter haben. Vielleicht wird der Umgang miteinander wieder erträglich, wenn keiner der beiden Machtblöcke eine sichere Mehrheit hat. Insbesondere werden wir uns dafür einsetzen, daß das Stupa-Präsidium nach Fraktionsstärke besetzt wird. Bisher hatte die GAFFA den rechten Gruppen einen Präsidiumsplatz mit ähnlichen Argumenten verwehrt, wie die Macht- und Strukturkonservativen in Bonn seit langem den GRÜNEN eine Beteiligung am Bundestagspräsidium verweigern. Von den Jusos war zu hören, daß man sich im linken ASTA bei den

wenigen Personen, die die Arbeit tragen, nicht auch noch mit einem rechten Vizepräsidenten rumärgern will. Wir meinen, daß durch dieses Verhalten die demokratische Kontrollfunktion des Stupas geschwächt wird. Bei den wenigen Studenten, die trotz Studienbelastung die Mitarbeit in den Gremien leisten, erwarten wir von allen Gruppen mehr Aufgeschlossenheit zur Zusammenarbeit.

Studentenvertretung:

Der wichtigste Bestandteil einer studentischen Interessenvertretung sind für uns die Fachschaften und deren Mitarbeit in den Fachbereichsräten. Viele wichtigen Entscheidungen für das Studium jedes einzelnen werden gerade in diesen Gremien getroffen. Gilt es Studienbedingungen zu verbessern, ist oft über eine aktive Fachschaftsarbeit am meisten zu erreichen. Neben dem oben genannten sollte also die Förderung und Unterstützung der einzelnen Fachschaften Schwerpunkt der ASTA-Arbeit sein. Der ASTA ist für die Fachschaften da und nicht umgekehrt. Auch halten wir die Kandidaturen von hochschulpolitischen Gruppen zu Fachbereichsrat/Fachschaftratsrat für wenig sinnvoll.

Die Königsfrage:

Das ist ja alles schön und gut, aber würdet ihr etwa ... in den ASTA hieven oder doch wieder ... in den ASTA wählen?

Wir könnten einen ASTA unterstützen, der bereit ist, die oben genannten Punkte zu erfüllen. Auf Kurzform gebracht lauten diese:

Aktives Öko-Referat

Stupa-Präsidium nach Fraktionsstärke
Unterstützung der Fachschaften

Der bisherige linke ASTA erfüllt gerade (je nach Fachschaft) Punkt 3. Von RCDS und LSD haben wir bereits im Sommer ein ASTA-Programm angefordert, bisher liegt uns nichts von diesen Gruppen vor und das ist zu wenig! Ganz sicher werden wir uns nicht in einen der beiden Blöcke einbinden lassen. Wir werden den Mut haben, auch einmal einen Referenten abzuwählen, der sich als nicht geeignet herausstellt. Insbesondere wollen wir durch Anwesenheit im Stupa konstruktiv mitarbeiten und die Arbeit eines Mehrheits-ASTAs nicht durch Geschäftsordnungstricks blockieren. In diesem Sinne:

ÖKOLOGISCH denken
DEMOKRATISCH handeln
STUDENTEN vertreten

Marcus Zickwolff, FB 4

Es kandidieren:

| | |
|-------------------------|------|
| Marcus Zickwolff | FB 4 |
| Martin Honsberg | 5 |
| Wilfried Noell | 5 |
| Christine Müller-Baltes | 3 |
| Holger Wehrlein | 20 |
| Dirk Naumann | 19 |

| | |
|-----------------|----|
| Monika Kreuzer | 4 |
| Martin Strecker | 20 |
| Rolf Dörsam | 5 |
| Anton Stumpf | 16 |
| Thomas Horsch | 4 |
| Martin Stumpf | 16 |
| Markus Kreuzer | 5 |

Liste 5 - GAFFA

Grüne
Alternative
FachschafterInnen
Frauen
AusländerInnen

Dieser Name macht deutlich, welche Schwerpunkte wir uns in unserer Arbeit als hochschulpolitische Gruppe setzen. Wir sehen uns als ein Forum von StudentInnen mit unterschiedlichen politischen Anschauungen und als Basisgruppe. Unsere Arbeit im AStA ist eine politische Interessenvertretung der StudentInnen, wir sind uns aber im klaren, daß eine Arbeit in Gremien nicht ausreicht, sondern daß die Betroffenen ihre Angelegenheiten letztendlich selbst in die Hand nehmen müssen, denn wählen allein genügt eben nicht!

Unser Name ist Programm. Das bedeutet auch, daß FachschafterInnen, Frauen und AusländerInnen unserer Liste versuchen, ihre Interessen durchzusetzen, indem sie in sogenannten autonomen Referaten des AStA (Frauenreferat, AusländerInnenreferat, Fachschaftenreferat) mitarbeiten. Diese Referate, die ihre ReferentenInnen demokratisch auf Vollversammlungen wählen, werden wir weiterhin inhaltlich und personell unterstützen. Neben der Beibehaltung ihrer Autonomie werden wir uns dafür einsetzen, daß sie innerhalb des AStA eine verstärkte Einflußnahme bekommen.

Die GAFFA ist seit ihrer Gründung im Jahre 1984 eine der AStA-tragenden Gruppen und stellt zur Zeit die stärkste Fraktion im StuPa. Unsere Hauptarbeitsgebiete in den letzten Jahren im AStA waren die Bereiche Ökologie, Hochschule, Neue Medien/Technologie, Fachschaften und Kultur. Im Fachschaftenreferat haben wir das Fachschaftenplenum weitergeführt, welches zur Koordination und Information der Fachschaften untereinander dient. Hier wurde auch der Kampf gegen so manche Verschlechterung der Studiensituation, wie z.B. BAFOG-Kürzungen, neues HRG, Erhöhung der Studiengebühren, Prüfungsgebühren etc. teilweise auch mit Erfolg geführt. Wir setzen uns aber nach wie vor dafür ein, nicht nur Abwehrkämpfe gegen Verschlechterungen der Studiensituation zu führen, sondern auch positiv unsere Forderungen nach einer besseren Universität und einer gerechteren Gesellschaft einzubringen, wie sie in unserem Programm ausführlicher dargestellt sind.

Im Kulturbereich wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen, wie z.B.: Dichter-

lesungen von ausländischen SchriftstellerInnen, eine Streikfilmreihe, eine Sergej Eisenstein-Filmreihe, etc. durchgeführt. Auch wurden einige erfolgreiche Hochschulbeste veranstaltet. Weiterhin waren wir auch an der Durchführung der „Alternativen Hochschule“ maßgeblich beteiligt.

Unsere Aufgabe ist es, nicht nur hochschulpolitische Angelegenheiten zu diskutieren und unsere Position zu vertreten. Deshalb sind wir für das politische Mandat der verfaßten StudentInnenenschaft. So haben wir in der Vergangenheit mit politischen Gruppen außerhalb der Hochschule in Darmstadt, wie z.B. Robin Wood, Startbahn BI, Öko-Institut, Bunte Hilfe, Fuhrmannstraße, Wohnungsnotgruppe und Wackersdorf BI zusammengearbeitet, Veranstaltungen organisiert und werden dies auch in Zukunft tun.

Im Moment beschäftigen wir uns mit Ursachen und Hintergründen von Rassismus in unserer Gesellschaft, Wohnungsnot in Darmstadt, Gen- und Reproduktionstechnologie, Kommunikationstechnologie, Bildung an den Hochschulen in unserer kapitalistischen Gesellschaft und der aktuellen Studiensituation. Einerseits heißt das für uns, eine inhaltliche Diskussion zu diesen Themen, sowohl innerhalb der Gruppe als auch nach außen hin (z.B. durch Veranstaltungen, Seminare etc.), zu führen. Andererseits haben wir vor, weiterhin im AStA aktiv mitzuarbeiten, um unsere inhaltlichen Vorstellungen einzubringen und umzusetzen.

Um diese Arbeit jetzt fortsetzen zu können, brauchen wir unbedingt eure Stimme bei der anstehenden StuPa-Wahl vom 30.1.-2.2., damit es endlich eine klare linke Mehrheit im StuPa gibt.

Keine Stimme den Rechten! ... denn das kann böse Überraschungen geben.

Bei einer Übernahme des AStA durch die rechten Gruppen, wird der AStA zu einem reinen Servicebetrieb verkommen, und wichtige Referate, wie Frauen, AusländerInnen, Fachschaften und Ökologie fallen dann unter den Tisch. Das ist die bittere Wahrheit.

Deshalb ist es gerade bei dieser Wahl so wichtig, wählen zu gehen, um den Vormarsch der Konservativen und Rechten in dieser Gesellschaft zumindest an unserer Hochschule zu stoppen!! Das muß jetzt passieren, und nicht erst dann, wenn sich RCDS und Konsorten im AStA breit gemacht haben.

SO - JETZT BLEIBT EIGENTLICH NUR NOCH ÜBRIG, WÄHLEN ZU GEHEN UND:

GAFFA ZU WÄHLEN, damit

Grüne
Alternative
FachschafterInnen
Frauen
AusländerInnen

im StuPa und AStA vertreten sind.

Es verändert sich nichts
außer wir tun es

Setzt ein Zeichen, daß ihr euch nicht
bevormunden lassen wollt.

Peter Klemz, FB 2

Es kandidieren:

| | |
|-------------------------|-------|
| Rezzan Tamara Krutschau | FB 14 |
| Theocharis Lioganos | 1 |
| Sabine Rennemann | 2 |
| Andreas Zeller | 20 |
| Peter Klemz | 2 |
| Ingo Schittko | 3 |
| Ismail Sahin | 2 |
| Silvia Diehl | 20 |
| Wolf-Achim Bast (WAB) | 13 |
| Matthias Altenhein | 13 |
| Orhan Öztürk | 2 |
| Delkhosh Darvishi | 19 |
| Fanny Gutjahr | 2 |
| Saleh Madjid Matboo | 14 |
| Athena Gavrides | 20 |
| Bassam Assad | 14 |
| Henning Lübecke | 20 |
| Gerd Aldinger | 15 |
| Andreas Buch | 16 |
| Peter Reis | 20 |
| Peter Schuck | 20 |
| Georg Mehlhart | 13 |
| Brigitte Gotthold | 2 |
| Martin Lüdemann | 3 |
| André Everts | 20 |

Liste 7 – Liberale Studenten Darmstadt

Darmstädter Studentenpolitik im Wintersemester 88/89, Schauspiel in drei Akten:

1.) Die Situation der Studenten verschlechtert sich wiederum. Mehr Studienanfänger als geplant drängen sich auf dem Wohnungsmarkt und in den Hörsälen. Die Studenten der FH Darmstadt veranstalten deswegen öffentlichkeitswirksame Protestaktionen, gut koordiniert mit der Hochschule und der Presse. Ihr AStA verhandelt mit dem Ministerium in Wiesbaden über Verbesserungen.

2.) Da die Misere auch bundesweit erkannt wird, werden Sondermittel bewilligt, in Hessen wird beschlossen, die Fachhochschulen wegen ihrer Überlastung besonders zu fördern. Das Gesamtbandel der Maßnahmen wirkt in einigen Bereichen recht ordentlich, in anderen ist es kaum ein Tropfen auf dem heißen Stein. Für Darmstadt wird der Neubau eines Studentenwohnheims beschlossen und verschiedene Zusatzgelder verteilt. Die Verhandlungen mit den FH-Studenten werden abgeschlossen, ohne daß deren Forderungen voll erfüllt wurden. Die Haushaltsberatungen in Hessen nähern sich ihrem Abschluß.

3.) Der AStA der THD merkt, daß etwas im Gange ist und versucht auf den fahrenden Zug noch aufzuspringen. Die Informationen zum Thema werden in der AStA-Zeitung versteckt, die bekanntermaßen von der breiten Mehrheit der Studenten ignoriert wird, da ihre Interessen dort nur selten Thema sind.

Auf einer Vollversammlung sollen die Studenten einige, z.T. recht merkwürdige Resolutionen absegnen. Die Mehrheit verläßt enttäuscht die Versammlung, ohne die weiteren Punkte abzuwarten. Presse und Öffentlichkeit erfahren vergleichsweise wenig von den Problemen der TH-Studenten.

Fazit:

Obwohl bei der Organisation von Festen einige Fortschritte gemacht wurden, bietet die restliche Arbeit des GAFFA-Jusos-AStA ein trauriges Bild. Eine wirksame Vertretung von Studenteninteressen findet nicht statt. Die politische Linientreue ist dem AStA wichtiger als die Erfolgsaussichten, es gibt keinen Ansatz, mit den anderen Studentengruppen zusammenzuarbeiten, um die TH-Interessen gemeinsam effektiver zu vertreten.

Die Informationspflicht des AStA wird schlecht wahrgenommen. Die AStA-Zeitung wird selbst in ihrer für die Größe der TH viel zu niedrigen Auflage kaum gelesen. Sie bietet keine der Meinungsvielfalt einer Hochschule angemessenes offenes und freies Diskussionsforum, sondern dient lediglich einigen AStA-Mitgliedern zur Darstellung ihrer politischen Privatmeinung. Dazu gehört auch die parteiische Berichterstattung über das Studentenparlament.

Die Vorgehensweise von GAFFA und Jusos im Parlament entspricht nicht der zu erwartenden demokratischen Einstellung. Obwohl sie seit zwei Jahren keine Mehrheit bei den Wählern mehr haben, lehnen sie es ab, andere Meinungen selbst in einem neutralen Gremium wie dem Parlamentspräsidium zu dulden (Man vergleiche umgekehrt die berechnete Kritik der Grünen, wenn sie im Bundestag keinen Vizepräsidenten stellen dürfen). Seit fast einem Jahr schlagen sie einen AStA-Kandidaten in jeder Parlamentssitzung vor, der nicht einmal die 21 AStA-Stimmen hinter sich hat und von der Opposition einhellig abgelehnt wird. Damit werden die Parlamentssitzungen jedes Mal mit Erreichen dieses Punktes handlungsunfähig.

Beim Haushalt der Studentenschaft (Volumen 1988: 824900,- DM) versucht der AStA, eine wirksame parlamentarische Diskussion über die Verwendung der Mittel zu verhindern. Präsentiert werden lediglich Posten wie „Disfofond 10000 DM“, „Infoetat 53000 DM“ oder „Löhne + Gehälter 75000 DM“, ohne daß irgendwelche Details klar sind. Damit haben die Studenten keine Rechenschaft über die Verwendung ihrer Beiträge.

Die L.S.D. tritt mit den Kandidaten und dem Konzept an, hier eine bessere AStA-Arbeit zu leisten. Es geht uns nicht um „linke“ oder „rechte“, sondern um eine gute Politik.

Nach den Erfahrungen der Veranstaltungen die wir durchgeführt haben, und

den Zeitungen die wir veröffentlicht haben, glauben wir die Geld- und Arbeitsmittel wesentlich effektiver und für den einzelnen Studenten nützlicher einsetzen zu können.

Eine pragmatische Hochschulpolitik muß sich an den Interessen der Darmstädter TH-Studenten orientieren, und auch Minderheitsmeinungen tolerieren und ihnen Betätigungsmöglichkeiten bieten. Wir wollen Studienmöglichkeiten, die keine Fachidioten oder ideologisch einseitig gefütterte Dogmatiker begünstigen, sondern freie Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

In den TH-live-Ausgaben dieses Semesters und den Wahlkampf-Infos werden wir weiter über die Möglichkeiten einer guten AStA-Arbeit informieren.

Aber um sie auch durchzuführen, brauchen wir Deine Stimme bei der anstehenden Wahl. Ralf Arnemann, FB 2

Es kandidieren:

| | |
|--------------------|-------|
| Till Sunderkötter | FB 15 |
| Gabriele Harks | 1 |
| Volker Löffelmann | 1 |
| Tim Lüth | 19 |
| Dirk Raspe | 1 |
| Andreas Helfrich | 15 |
| Robert Kapferer | 1 |
| Harald Hirsch | 15 |
| Christoph Weimer | 7 |
| Gunther Paul | 19 |
| Christian Schnabel | 18 |
| Rüdiger Schulz | 5 |
| Gernot Diehlmann | 1 |
| Sabine Weber | 15 |
| Ralf Arnemann | 2 |
| Manfred Wollmann | 1 |
| Markus Welschof | 15 |
| Robert Rentrop | 15 |
| Jens Gozian | 1 |
| Andreas Heyl | 8 |
| Udo Krämer | 16 |
| Steffen Heuser | 1 |

Liste 8 – RCDS und Unabhängige

Liebe Kommilitonin,
lieber Kommilitone

Leider ist die Arbeit im Studentenparlament in den letzten Jahren selten effektiv und erfolgreich gewesen. Die politischen Fronten sind stark polarisiert, und Streitigkeiten über Formalien erschweren jede sinnvolle Arbeit.

Die Verdrossenheit über diese Zustände, die nicht nur unter den Studenten, sondern auch unter den Parlamentariern existiert, führt schließlich noch zu einer schwachen Anwesenheitsquote.

Dennoch: Die Idee eines Studentenparlaments ist eine gute Sache. Schloßkeller, AStA-Laden, KFZ-Referat sind Einrichtungen der Studentenschaft. Der jährliche Haushalt umfaßt mittlerweile knapp 800.000 DM. Stupa und AStA könnten die Studenten umfassend informieren, persönlich unterstützen und wirksam vertreten.

Wir möchten das Interesse an der Hochschulpolitik erhöhen. Viele Studenten, die das Alles als Unsinn abtun, profitieren oft indirekt von der Arbeit der politischen Gruppen, egal welcher Richtung; meistens, ohne es zu wissen.

Ohne eigene Fehler in der vergangenen Zeit zu übersehen, ist es unsere Überzeugung, daß eine Hauptursache für die momentan desolate Situation in formal-dogmatischen Positionen der Gaffa-Fraktion zu finden ist, den RCDS in jeder Weise auszugrenzen. Eine Kernfrage hierbei ist das Präsidium – üblicherweise paritätisch besetzt –, das derzeit einseitig in der Hand von Juso- und Gaffa-Gruppe ist. Bei aller Meinungsverschiedenheit in den Inhalten, sollte Fairneß und Toleranz gewahrt bleiben.

Bernhard Wagner, FB 18

Es kandidieren:

| | |
|----------------------|-------|
| Bernhard Wagner | FB 18 |
| Mathias Burbach | 20 |
| Dirk Rohweder | 1 |
| Heinrich Wengerter | 14 |
| Dirk Nafziger | 19 |
| Erik Zindel | 16 |
| Ibrahim El-Zayat | 1 |
| Claus Stölzel | 5 |
| Christian Tiefenbach | 1 |
| Angelika Bader | 1 |
| Alexander Rapp | 16 |
| Olaf Böttger | 19 |
| Eberhard Mann | 16 |
| Marcus Teschner | 16 |
| Matthias Klaes | 1 |
| Patrick Liedtke | 18 |
| Carlo Böttger | 16 |
| Christian Kuballa | 18 |
| Hans-Martin Herbel | 16 |
| Frank Salewski | 20 |
| Hanns Bernd Ketteler | 16 |
| Dirk Kaven | 1 |
| Georg Garyfalidis | 11 |
| Christoph Schlüter | 1 |
| Ludwig Achenbach | 2 |

Liste 9 – RÖDÖ

WIR – RÖDÖ und ... (zensiert) ...
 WIR wollen ... (zensiert) ...
 WIR streben ... (zensiert) ...
 WIR suchen ... (zensiert) ...
 ... macht Ihr!!

RÖDÖ und abhängige dürfen fünftausendvierhundert anschlüge mit freundlicher genehmigung der generalbundes-anwaltschaft und des wahlamts unternehmen weil millionen von studentInnen überlegene geister gelehrte ja sogar genies der willkür dem guten oder bösen willen eines stupas ausgesetzt werden das in einem übermütigen wahnsinnigen trunkenen leidenschaftlichen augenblick nicht zögert alles seiner überspanntheit zu opfern und die allerorts mühevoll zusammengetragenen semestergebühren* verschwendet und dadurch tausende von studentInnen vor dem bafögamt zerfleischen läßt erscheint uns als RÖDÖ und abhängig von schlichtem verstand eine

ungeheuerliche verringung denn früher gingen studentInnen die keine lust am studium hatten in die werbung heute werden sie stupamitglieder und referenten im asta und eben eine solchermaßen zusammengesetzte macht ist immer auf klägliche weise unfähig schlechtes wie auch gutes zu tun dagegen ein RÖDÖ und abhängiges kann wenn es dumm ist viel unheil anrichten und wenn es zufälligerweise gewählt wird viel gutes tun ebendrum sprechen wir uns nicht für die eingefahrenen formen aus wobei wir uns als verweigerer des mensatraumas männliche feministen intuitive anarchisten volle bierkisten betrachten damit am wenigsten spürbar im großen sinne des wortes LIBERAL GENIAL VATAL LINEAL PARSIVAL sind gleichzeitig bezeichnen wir uns als RÖDÖ und abhängige das heißt als ewigen feind der mächtigen die in jedem falle nicht anders als völlig mangelhaft sein können daher müsst ihr uns wählen denn wer uns nicht wählt wird gequält in einer weise in freier weise in berliner weise eimerweise durch das RÖDÖ und abhängige das gewissen in höchstem maße ist das glück der pferde das RÖDÖ und unabhängige auf der erde das weiß was uns göttertrug und menschenleid betrug und meineid bedeuten denn nur was sinnlos mittels eines donnerschlags seine identität zu tage fördert trinkt bei solchem wahlkampfärm kamillentee und schon tut das auge weh und daher empfiehlt RÖDÖ und abhängige lasset euch die augen schließen eure unberührtheit genießen und euer RÖDÖ und abhängige ins stupa einfließen die zeit nutzend denn es ist nie zu spät zur wahl zu gehen außer man tut es PUNKT ABSATZ

für euch abhängige und RÖDÖ von euch ABSATZ
 PE ES abhängig sind wir von euch durchhängern denn nur ein hänger kann von einem ausgehängten wahlergebnis abhängig sein und nach dem ersten einhängen ins stupa von den anhängern aufgehängt werden in diesem hingehängten sinne bedankt sich die liste bei dem auf um und weggehängten spitzenkandidaten PUNKT – ABSATZ
 * Wir fordern die übernahme derselbigen und aller anderen durch mutter erde vater mond gevatter möllemann schwester süßmuth und bruder johannes paul PUNKT ENDE Andreas Martin, FB 19

Es kandidieren:

| | |
|-----------------|-------|
| Harald Nuding | FB 18 |
| Andreas Lauth | 4 |
| Werner Feketics | 19 |
| Thomas Persch | 19 |
| Martin Müller | 8 |
| Andreas Martin | 19 |

Liste 10 – UDS, Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die UDS, sind ein von parteipolitischer Einflußnahme freier Zusammenschluß von Studenten verschiedener

Fachbereiche an der TH Darmstadt. Die Sorgen von uns Studenten können nicht durch die Fortsetzung der Quereilen der großen Parteien in der Hochschulpolitik gelöst werden.

Wir **Unabhängigen Darmstädter Studenten** arbeiten daher über die Parteigrenzen hinweg zusammen, um die Interessen der Studenten wirksam vertreten zu können. Wir verstehen Hochschulpolitik als **Durchsetzung der Interessen von Studenten für Studenten**.

Zu oft war die Arbeit des StuPa in den vergangenen Semestern durch die Streitigkeiten zwischen linken und rechten Fraktionen, persönliche Anfeindungen und den Auszügen verschiedener Gruppen aus dem Plenum gelähmt. Wir fordern deshalb vom neuen Studentenparlament eine Beendigung der ideologisch geprägten Parteienstreitigkeiten, sowie die Behandlung von ausschließlich studentischen Themen in StuPa!

Das Stupa muß wieder handlungsfähig werden. Der große Wohnraummangel und die immer schlechter werdenden Studienbedingungen für den einzelnen Studenten sind Probleme, die mit aller Kraft von den Fraktionen im StuPa gemeinsam gelöst werden müssen!

Eine Absicherung der sozialen Situation der Studenten ist Voraussetzung für ein effektives Studium. Dazu gehört neben der finanziellen Absicherung auch die Bereitstellung von preisgünstigem und menschenwürdigem Wohnraum für Studenten.

Die wichtigste Voraussetzung ist aber die ausreichende und qualitativ hochwertige Ausstattung einer Hochschule mit Lehrmitteln und wissenschaftlichem Lehrpersonal.

Die UDS fordert deshalb für die TH Darmstadt:

- eine deutliche Erhöhung der Studentenwohnplätze,
- eine Ausweitung des preisgünstigen privaten Wohnungsangebots,
- die Schaffung besserer Studienarbeitsräume,
- eine bessere Ausstattung der Hochschulbibliothek,
- eine intensivere Betreuung der Studenten durch das Lehrpersonal.

Wir sehen unsere Aufgabe in der sinnvollen und objektiven Vertretung dieser studentischen Interessen. Nur durch **gezieltes Miteinander**, nicht durch chaotisches Gegeneinander, kann das Beste für uns Studenten erreicht werden. Deshalb stellt sich die UDS zur Wahl für das Studentenparlament der TH Darmstadt. Peter Seibert, FB 15

Es kandidieren:

| | |
|-----------------|-------|
| Peter Seibert | FB 15 |
| Rüdiger Schwarz | 16 |
| Richard Jordan | 1 |
| Uwe Koppelkamm | 5 |
| Alexander Schad | 16 |

Fachbereichsrat

Gruppe III – Studenten

FB 1 – Liste 1

LAWINE –

Liste aktiver WI's und WINF's

Entsprechend dem alljährlichen Wahlrhythmus werdet Ihr auch 1988 zur Wahl Eurer studentischen Interessenvertreter aufgerufen. Sinn dieser Wahl ist die Bestimmung Eurer Studentenvertretung, die ‚Politik‘ betreiben soll gemäß der ursprünglichen griechischen Bedeutung dieses Wortes. Politik – die Kunst der Verwaltung eines Gemeinwesens – bedeutet hier die Beschäftigung mit und die Einflußnahme auf die Gestaltung und Ordnung unserer Hochschule.

Eines der zu diesem Zweck eingerichteten zentralen Gremien ist der Fachbereichsrat (FBR). Dort werden alle Entscheidungen getroffen, die unsere Studienbedingungen bestimmen.

Deshalb ist eine konsequente und aktive Studentenvertretung im FBR von großer Bedeutung für die Durchsetzung unserer Interessen. Wir – Eure LAWINE – sind Garant für konstruktive, sinnvolle Arbeit in der Fachschaft und im FBR:

- Fachschaftssprechstunde
- Druck und Zusammenstellung von Skripten und Musterklausuren
- Erstsemesterkolloquium
- Mathematik Einführung vor Studienbeginn
- Rhetorikseminar
- Beratung zu Auslandsaufenthalten
- Drittprüfungs- und Fristverlängerungsberatung
- und vieles mehr

Dies alles wurde im vergangenen Jahr zu 100% von der LAWINE durchgeführt!

Wir wollen auch in Zukunft die erfolgreiche, studentennahe Arbeit fortführen.

Für eine aktive Studentenvertretung

- LAWINE – Dirk Stegelmeyer, FB 1
Britta Giesen, FB 1

Es kandidieren:

Klaus Valentiner-Branth, Bernd Koine, Armin Hoffmann, Frank Weiler, Volker Ehrlich, Ingo Johannes Scharpf, Britta Giesen, Dirk Stegelmeyer, Gregor Blauermel, Thomas-Bernhard Bartz, Andreas Weidner, Franz Josef Umseher, Mario Lochmann, Dorothea Nick, Jörg Hartung.

FB 1 – Liste 2

RCDS und Unabhängige

Es kandidieren:

Wolfgang Strothmann, Armin Martin.

FB 3

Es kandidieren:

Uwe Beppler, Oliver Klewar, Ingmar Maurer, Isolde Zehme, Judith Dußle, Thomas Zimmer, Franz Schapfel.

FB 4 – Liste „Aktive Fachschaft“

Es ist nicht leicht, begeistert vom Fachbereichsrat zu schreiben. Seine Sitzungen versetzen niemanden in Euphorie, romantisch sind sie auch nicht und Kaffee gibt's keinen. Was soll's also!? Aufreißerisch kann man da nicht kommen. Die studentischen Mitspracherechte sind was für den Kopf, nicht fürs Gefühl:

- im Fachbereichsrat können wir studentische Meinungen und Vorschläge einbringen und der Professorenschaft nahebringen – häufig mit Erfolg.
- über den Fachbereichsrat erhalten wir leichter Informationen über Dinge, die uns Studierende betreffen.

Die Mitglieder des Fachbereichsrats nehmen nicht nur an den Sitzungen teil, die **öffentlich** etwa alle vier Wochen im 2d/336 stattfinden. Sie reden auch, wenn nötig, unter den berühmten vier Augen mit Professoren und anderen Menschen. Sie berichten in der Fachschaftssitzung und im Matheinfo über Ereignisse im Fachbereichsrat. Sie bereiten Vorschläge und – ganz anspruchsvoll – Diskussionspapiere vor und sie mobilisieren im Notfall auch mal Studentenmassen, zu einer entsprechenden Sitzung zu kommen (also gut, 15 Leute sind auch schon eine Menge).

Beim Bericht über die letztjährige Arbeit im Fachbereichsrat gibt es dasselbe Problem wie bei der Beschreibung einer Sitzung. Die Massen werden durch Stichworte wie „Lernzentrum“, „studentische Arbeitsräume“, „Raum K313“, „Neuordnung des Grundstudiums“ oder „Graduiertenkolleg“ nicht aufgerüttelt, und trotzdem ist die Arbeit wichtig und lohnend.

Man kann auch hier wieder nur an den jeweiligen Kopf appellieren: eine höhere Stimmenzahl bei der Wahl bedeutet einen größeren Rückhalt im Fachbereichsrat. Genaueres dazu steht in unserem Wahlinfo, das demnächst verteilt wird. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind natürlich auch live ansprechbar.

Klaus Meyer, FB 4

Es kandidieren:

Sabine Dönges, Frank Vogt, Tammo Rock, Matthias Gobbert, Klaus Meyer, Jürgen Witzel, Claudia Erbe.

FB 5 – FACHSCHAFTSGRUPPE

Es kandidieren:

Erich W. Böckstiegel, Achim Philipp, Andreas Judt, Sascha Sartorius, Frank Grabenhorst, Dorothea Eyerund.

FB 6 – Metlist

Es kandidieren:

Anselm Grötzner, Anette Hopf, Bettina Bonhard, Robert Sippl, Andreas Paul.

FB 7 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

H.-Peter Loock, Christine Kirschhock, Thomas Mosell, Reiner Block, Dirk Brune.

FB 8 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Susanne Dettmann, Claudia Göhler, Daniela Heberle, Peter Schindler.

FB 9 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Armin Walcher, Jürgen Kreuzig, Matthias Hausmann, Hartmut Lies, Holger Kalkhof, Frank Behre.

FB 10

Es kandidieren:

Thomas Bobbe, Jürgen Iff, Dierk Kommeroh, Mario Steinmetz, Kai Uwe Kroos, Gabriele Bräunig.

FB 11 – Liste 1 – Mineralogie

Es kandidieren:

Eckhard Wagner, Sylvia Burkhardt, Thomas Schadt.

FB 11 – Liste 2 – Geoliste I

Es kandidieren:

Sebastian Reich, Klaus-J. Seeger, Ronny Thom, Markus Gerding, Steffen Büttner.

FB 12

Es kandidieren:

Martin Schlüter, Kai Atzbacher, Jeanette Wachter, Godwin Bötiefür.

FB 13/14 – Die BI-Fachschaft

Entgegen anderslautenden Gerüchten gibt es uns noch – die BI-Fachschaft in alter und neuer Frische!

Vor einigen Wochen allerdings, als es im November zum erstenmal um die Aufstellung der Listen für die Fachbereichsratsmitglieder der Studierenden und die Fachschaftsrate ging, waren wir personell ziemlich am Ende. „Altgediente“ Fachschaftler/innen wollten aufhören, neue Leute z.B. von den Erstsemestern kamen nicht nach.

So kam es zu unserem dramatischen Appell vom „Ende der Fachschaft“, der durchaus ernstgemeint war. Wenn daraufhin niemand Interesse an der Fachschaftsarbeit bekundet hätte, wären wir uns ziemlich überflüssig vorgekommen und es wäre wohl das Aus gewesen.

Aber es kam dann doch anders, denn zum letzten angesetzten Termin erschienen recht viele Studenten und Studentinnen, die auch Interesse an einer zukünftigen Mitarbeit in der Fachschaft und an einer Kandidatur zum Fachbereichsrat und Fachschaftratsrat zeigten. Dies erschien allen Anwesenden als eine gute Basis, um teilweise mit neuen Leuten und auch mit neuen Ideen für die Zukunft eine aktive Fachschaftsarbeit zu gewährleisten.

Allerdings ist unsere Auffassung, daß Fachschaftsarbeit nicht eine Dienstleistung von Einigen für die anderen BI-Studenten und Studentinnen ist, sondern daß es eigentlich jede/n angeht, seine Interessen als Studierende/r in der Fachschaft zu vertreten. Nur mit der Unterstützung dieser „Basis“ kann sich die Fachschaft dann legitimiert fühlen, z.B. gegenüber den Professoren oder der Hochschulverwaltung als die Vertretung der Studierenden der Fachbereiche 13 und 14 aufzutreten. Diese Unterstützung könnt Ihr sowohl dadurch zeigen, daß Ihr unsere Listen wählt, als auch – und das ist noch besser – durch eine Mitarbeit in der Fachschaft, die sich **jeden Montagabend zur geänderten Anfangszeit von 18 Uhr im Fachschaftsraum trifft!!**

Es wird auch keine/r, der nur mal Montagabends vorbeischauen will, gleich dazu verdonnert, irgendwelche Arbeiten oder Funktionen zu übernehmen, man kann auch nur mal so vorbeikommen und zuhören. Und so eine abgeschlossene Gruppe, zu der nur Insider Zugang haben, ist die Fachschaft jetzt, wo sie sich auch im Umbruch befindet, bestimmt nicht, davon könnt Ihr Euch selbst überzeugen!

Natürlich gibt es auch jetzt noch Diskussionen über die Stellung und die Funktion von Fachschaftsarbeit. Der momentane Diskussionsstand ist der, daß wir einerseits ein gewisses Serviceangebot an die Studierenden der Bauingenieurfachbereiche aufrechterhalten bzw. ausbauen wollen. Hierzu gehört z.B. die Bücherei mit verstärktem Fachbuchangebot, dem Verleih von Klausuren, Verkauf von Skripten etc., Studienberatung z.B. über Austauschfächer oder der 4.-Semester-Info-Tag.

Andererseits sehen wir die Fachschaft nicht als einen reinen Servicebetrieb, wie das vielleicht die Leute vom RCDS gerne hätten, sondern auch als die Interessensvertretung der Studierenden auf Fachbereichs- und Hochschulebene.

Wir meinen, daß Fachschaftsarbeit immer auch politisch ist und auch sein sollte, d.h. aber nicht partei-politisch, oder daß in der Fachschaft immer nur eine bestimmte politische Richtung vertreten ist. Politisch heißt z.B. sich mit hochschulpolitischen Fragen und deren Zusammenhängen oder auch mit anderen politischen Fragen, die uns betreffen

und interessieren, auseinanderzusetzen und darüber zu reden.

Politisch heißt auch, unsere Sitze in den verschiedensten Gremien wie Fachbereichsrat, Diplomprüfungskommission, Direktorien usw. zu besetzen, zumindest um mitzukriegen was da läuft, und manchmal kann man sogar was erreichen.

Falls nun andere Gruppen wie der RCDS meinen, sie müßten gegen die Fachschaftslisten kandidieren, können wir nur sagen, daß sich noch keiner von denen bei uns hat blicken lassen, um mit uns zu diskutieren oder Interesse zu zeigen. Erfahrungen mit den RCDS-lern aus anderen Fachbereichen und Hochschulgremien haben gezeigt, daß dies meistens auch so bleibt, wenn sie irgendwo reingewählt wurden. Dann glänzten sie entweder durch Abwesenheit oder durch Uninformiertheit. Das kommt daher, weil sie die Fachschaft nicht als ein Organ der selbstverwalteten Studentenschaft sehen, sondern als einen reinen Servicebetrieb, der nicht aufmucken soll.

Und wer unsere Bücherei und deren Ausbaupläne kennt weiß, daß wir uns auch auf dem Gebiet der Serviceleistungen vor Niemandem zu verstecken brauchen!

Jetzt noch ein paar Punkte, die wir uns für die Fachschaftsarbeit im nächsten Jahr vorgenommen haben:

- Weiterer Kampf für die Rückgabe der geschlossenen Arbeitsräume im alten Hauptgebäude. Wir haben jetzt über 100 Anträge von Studierenden gesammelt, die einen Platz in einem Arbeitsraum bräuchten. Wir werden diese Anträge an die Hochschulleitung überreichen und weiterhin Druck machen.
- Diskussion und Mitarbeit sowohl an der laufenden Erstellung eines neuen Studienplans als auch an den prinzipielleren Fragen der zukünftigen Struktur der BI-Fachbereiche, die ja durch die Nicht-Wieder-Besetzung einiger Professorenstellen hochaktuell sind.
- Herausgabe des BI-Infos, für das jede/r interessierte Artikel schreiben kann.
- Organisation der BI-Fete.
- Durchführung einer Ringvorlesung zu studienbezogenen Themen, die sonst zu kurz kommen.
- Weitere Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden (BSE) wie letztes Jahr bei der Exkursion zur Firma STRABAG.
- Versuch der Einrichtung eines BI-Cafes als Treffpunkt und Anlaufpunkt für alle BIs.
- Diskussion über die Einführung von Semestersprechern/innen
- Vertretung der Fachschaft auf Hochschulebene (Fachschaftenplenum) und auf Bundes- und internationaler Ebene (BAUFAK)

- Und Vieles Mehr (oder Weniger?)

Auf jedenfall genug Gründe, uns zu wählen, oder mal auf einer Fachschafts-sitzung vorbeizukommen!!!

Matthias Altenhein, FB 13

Es kandidieren:

Thorsten Sudhof, Dirk Tuchlinski, Christian Helldorb, Udo Catta, Martin Sauer.

FB 14 – Liste 1 – RCDS & Unabhängige

Es kandidieren:

Bernhard Braun, Karsten Tichelmann, Karl Bangert, Silvio Schauer, Thomas Wolf, Heinrich Wengerter.

FB 14 – Liste 2 – Die BI-Fachschaft

Es kandidieren:

Erik Schächer, Daniela Kiefer, Gabrielle Funk, Ulrike Gabrys, Marcus Finger, Rezzan-Tamara Krutschau, Christian Hardt.

FB 15 – Archies

Es kandidieren:

Jochem Schneider, Beate Bendel, Martin Fladt, Elke Elteste, Thomas Portmann, Franc. Moreno Rivilla, Bernadette Balling, Hans-Jürgen Witt.

FB 16 – Liste 1 – Aktive Fachschaft

Wir sind die Aktiven!

Im Gegensatz zu den konkurrierenden Listen (RCDS, UDS & Unabhängige) stehen hinter der Liste Aktive Fachschaft die Leute, die die Fachbereichsratsarbeit in den letzten Jahren maßgeblich getragen haben. Wir sind die AnsprechpartnerInnen für die Professoren, wenn es um die studentische Besetzung von Berufungskommissionen oder Lehr- und Studienausschuß (LuSt) geht. Wir stehen zur Zeit mitten in der Diskussion über die **weitere Entwicklung des Mb-Studiums** (Professorenkonzept: **Studium 2000**), indem wir unsere Ideen und Vorschläge gegenüberstellen.

Weitere Themen, die wir im FBR einbringen wollen oder bereits eingebracht haben, sind

- Sozial verträgliche Technikgestaltung
- Technikfolgeabschätzung (konkret in den Gebieten Energieversorgungssysteme, Fertigungstechniken, Informationstechniken, ...)
- Studiensituation (**gegen weitere Verschulung des Studiums** durch mehr Tests und überfüllte Übungen)
- Studienreformen
- Hochschuldidaktik
- Gewerkschaften und Ingenieure
- Rüstung und Ingenieure
- Geheimforschung durch bilaterale Forschungsaufträge zu Gunsten der Industrie
- HiWi-Verträge

Unser **Schwerpunkt** liegt dabei bewußt auf der **Beziehung Mensch-Technik**, weil für uns sozialer Fortschritt keine logische Konsequenz technischen oder wirtschaftlichen Fortschritts ist, wie uns manche Politiker im Hinblick auf das Jahr 1992 einreden wollen.

Wir vertreten unsere Positionen im FBR gegen die absolute Mehrheit der Profs und gegen studentische Vertreter anderer Listen, deren Meinungsäußerungen sich in Stimmenthaltungen erschöpfen, falls sie nicht durch Abwesenheit glänzen.

FÜR DIE AKTIVE VERTRETUNG: AKTIVE FACHSCHAFT

Frank Nickel, FB 16

Es kandidieren:

Jochen Huch, Frank Nickel, Achim Schönhoff, Michael Paul, Andreas Buch.

FB 16 – Liste 2 – RCDS & Unabhängige

kandidieren:

Markus Teschner, Erik Zindel, Stefan Kübel, Alexander Rapp, Carlo Böttger.

FB 16 – Liste 3 – UDS, Unabhängige Darmstädter Studenten

Auch in diesem Jahr kandidiert die UDS wieder für den Fachbereichsrat Maschinenbau.

An erster Stelle unserer Arbeit steht, wie in sämtlichen Gremien, der Einsatz für uns Studenten, zum Beispiel durch Einflußnahme auf Studienpläne oder Eintreten gegen willkürliche Verschärfungen.

Da wir in allen wichtigen Gremien, wie Senat, Konvent und Studentenparlament und auch in einigen Fachbereichsräten vertreten sind, ist eine umfassende Arbeit im Sinne studentischer Interessen gewährleistet.

Wie Euch allen bekannt ist, steckt das deutsche Hochschulsystem zur Zeit in einer ernstzunehmenden Krise. Es fehlt überall an finanziellen Mitteln und Räumlichkeiten, um ein vernünftiges Studium zu gewährleisten. Hiervon ist aber die gesamte Hochschule betroffen, so daß wir nur in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Professoren bessere Studienbedingungen schaffen können. Daraus folgt für unsere Arbeit im Fachbereichsrat, daß wir z.B. einen sinnvollen Einsatz von Drittmitteln unter weitestmöglicher Beibehaltung der Freiheit in Lehre und Forschung befürworten.

Nun zu unseren Vorstellungen einer Studentenvertretung:

Im Gegensatz zu anderen Gruppen wollen wir uns nicht zu allgemeinpolitischen Themen äußern, denn im Vordergrund steht für uns die Verbesserung der Studiensituation.

Genauso wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen Studentenvertretern aus

verschiedenen Gruppierungen und Fachbereichen. Dies ist uns auch in den letzten Jahren gelungen und wird auch in Zukunft unser Ziel sein, um so für uns Studenten den größten Nutzen zu erzielen.

Leider steht uns während des Mensa-Umbaus die Box nicht mehr zur Verfügung, wir tun aber alles, um für Ersatz zu sorgen, damit wir auch in Zukunft Euer Ansprechpartner sein können.

Egal für wen Ihr Euch entscheidet, das Wichtigste ist, daß der Fachbereichsrat Eure Vertretung ist. Deshalb zum Schluß, unabhängig jeder politischen Ausrichtung.

Geht zur Wahl!

Rüdiger Schwarz, FB 16

Es kandidieren:

Matthias Henke, Peter Föst, Sebastian Kenter, Rüdiger Schwarz.

FB 17 – Fachschaftsgruppe ET und ETV

Unser Programm siehe Wahl zu den Fachschaftsräten der FBe 17, 18, 19.

Es kandidieren:

Harald Wagner, Johanna Myrzik, Andreas Nordhäuser, Mike Meinhardt, Stefan Berberich, Ulrich Böke.

FB 18 – Liste 1 – UDS

Es kandidieren:

Rolf Herrmann, Horst Walter, Wulf Ludwig.

FB 18 – Liste 2 – Fachschaftsgruppe ET

Unser Programm siehe Wahl zu den Fachschaftsräten der FBe 17, 18, 19.

Es kandidieren:

Andreas Häneke, Holger Möller, Harald Nuding, Dietrich Linhart, Karsten Deiseroth, Christian Hrobarsch.

FB 19 – Liste 1 – Fachschaftsgruppe ET

Unser Programm siehe Wahl zu den Fachschaftsräten der FBe 17, 18, 19.

Es kandidieren:

Thomas Persch, Werner Feketics, Holger Lacoste, Lars Hecking, Bärbel Meinekat, Markus Heinrichs, Reiner Dietrich.

FB 19 – Liste 2 – UDS

Es kandidiert:

Thomas Nolte.

FB 20 – Liste 1 – RCDS & Unabhängige

Es kandidieren:

Mathias Burbach, Louis Costa, Frank Salewski, Erik Clark.

FB 20 – Liste 2 – Aktive Fachschaft

„Aktive Fachschaft“ – Ein hochtrabender Name für die 15 Leute, die für die In-

formatik die Fachschaftsarbeit machen. Fachschaftsarbeit – das ist zur einen Hälfte Gremienarbeit. Gremienarbeit wie im

– Fachbereichsrat =

Mitbestimmung bei allen Fragen, die unseren Fachbereich betreffen, so z.B. Raumverteilung, LZI, HiWi- und Tutoren-Gelder ...

– Berufungskommissionen =

Wer kommt an unsere TH als Informatik-Professor und was nützt er den Studierenden?

– Direktorien =

Was ist in den Instituten geplant?

Man hört's förmlich heraus: Viel Papierkram und ständiges Auf-der-Hut-sein – was könnte diesmal gegen uns Studenten gerichtet sein? Für unsere Gremienarbeit steht aber auch: eigene Ideen formulieren und durchsetzen. So konnten wir uns im letzten Jahr mit Erfolg für die Fortführung des von der Schließung bedrohten LZI einsetzen. Auch konnten wir erreichen, daß der PC-Raum vor den Vordiplomklausuren geöffnet wurde. Die ständige Prüfungs-Verschärfungen durch fehlerhafte Auslegungen der Prüfungsordnung konnten ebenfalls abgelenkt werden. Bei der Neuformulierung der Bibliotheks-Ordnung wurden unsere Vorschläge leider mit unfairen Mitteln abgeblockt. Weitere Schlagworte: Neue und verbesserte Arbeitsräume, mehr Geld für Skripten usw. ...

All dies sind konkrete studentische Interessen, für die wir stehen und uns engagieren. Gerade durch dieses Engagement nehmen wir uns das Recht, uns „aktive Fachschaft“ zu nennen – in bewußter Abgrenzung zum RCDS, dessen zwei Vertreter in Fachschafts- und Fachbereichsrat im Wesentlichen durch Abwesenheit und Ideenlosigkeit glänzen.

Pläne für die kommenden zwei Semester? Die Entwicklungen bei den Durchfallquoten werfen die Frage auf, ob auf diese Art und Weise der Elite-Anspruch mancher Professoren verwirklicht werden soll. Wir sprechen uns aus für eine breite Bildung ohne Scheuklappendenken. Die „Verantwortung des Informatikers“ darf nicht länger in Nebensätzen abgehandelt werden. Bei der Neubesetzung offener Professuren muß die Ausrichtung auf die gesellschaftlichen Auswirkungen berücksichtigt bleiben! Ein Versuch unserer Professoren, diese eiskalt zu streichen, konnte bereits vereitelt werden.

Das Grundstudium darf in den Augen der Professoren nicht weiter ein notwendiges Übel bleiben; schon gar nicht darf es dem Profilierungsbedürfnis fachlich unqualifizierter Lehrkörper dienen!

Erfolgsaussichten? Ja, aber ... unsere Aktivitäten benötigen Rückhalt und Gewicht, und hierzu brauchen wir jede Stimme – Deine Stimme. Für Fachbereichs- und Fachschaftsrat.

Übrigens: In der Abteilung „Fachschaftsrat“ schreiben wir mehr über unsere „außerparlamentarischen“ Aktivitäten.

Thilo Kielmann, FB 20

Es kandidieren:

Thilo Kielmann, Hans-Christoph Deeken, Peter Schuck, André Everts, Gerd Aschemann, Andreas Zeller, Elke Simon, Wolfgang Broll, Eva Hornecker, Helmut Haase, Heike Stillbauer, Peter Reiss, Volker Abel, Ralph Janke, Ralph Kern, Ero Rademer.

Fachschaftsrat Gruppe III – Studenten

FB 1 – LAWINE – Liste Aktiver Wirtschaftsingenieure und Wirtschaftsinformatiker

Die LAWINE in Fachschaftsrat und Fachbereichsrat – damit Deine studentischen Interessen optimal vertreten werden!

Warum?

- die LAWINE ist frei von parteipolitischen Einflüssen; das garantiert einen vorbehaltlosen und vorurteilsfreien Einsatz für alle Studenten am FB 1.
- die LAWINE ist informiert; Mitarbeiter aus Grund- und Hauptstudium, von allen drei Fachrichtungen sind engagiert. Deine Fragen stoßen nicht auf taube Ohren, sie werden gelöst.
- die LAWINE informiert; Sprechstunden, Plakate, Infoblätter. Wir informieren Dich schnell und detailliert.
- die LAWINE ist engagiert; Umfragen – Infos – Zeitung – Erstsemesterbetreuung – Fristverlängerung – Direktorien – Kommissionen – immer und überall ist die LAWINE gefragt, wenn es um optimale Beratung und aktiven Einsatz für Dich geht.

Daher:

DEINE Stimme für eine starke Fachschaft!

Geh wählen – wähl LAWINE!!

Bernd Koine, FB 1

Es kandidieren:

Jörg Hartung, Britta Giesen, Gaby Rasch, Jens Deuster, Thomas-Bernhard Bartz, Andreas Weidner, Franz Josef Umseher, Stefan Nestler, Dirk Stegelmeyer, Gregor Blauermel, Ingo Johannes Scharppf, Frank Weiler, Volker Ehrlich, Armin Hoffmann, Bernd Koine, Klaus Valentiner-Branth.

FB 2 – SIX-PACK

Es kandidieren:

Brigitte Gotthold, Jens Bersch, Gabi Herbert, Frauke Spreckels, Andreas Kirchner.

FB 3

Es kandidieren:

Franz Schapfel, Mathias Bente, Axel Berges, Ole Klewar, Raimund Baumgart, Inga Wortmann, Isolde Zehme, Uwe Beppler, Carmen Eccard, Annette Mörsberger, Ingmar Maurer, Thomas Zimmer, Judith M. Duße, Elke Schmidt, Harald Klein.

FB 4 – Aktive Fachschaft

Seit der letzten Wahl ist viel passiert:

- Wer das erste Semester bereits absolviert hat, wird sich wohl noch daran erinnern, daß sich im Lernzentrum eine Papierwüste befand. Ende des Wintersemesters 87/88 wurde die aktive Fachschaft auch in diesem Sinne aktiv und gründete eine Arbeitsgruppe „Lernzentrum“, die in der Lage war, die Aktivitäten des Fachbereichs in diesem Sinne anzuleiern. Das Hauptergebnis war die befristete Anstellung von drei studentischen Hilfskräften, die Ordnung in die Wüste brachten und noch mehr aus dem Lernzentrum machen wollen.
- Das Seminar „Allgemeine Mathematik“ wurde im Sommersemester 88 zu großen Teilen von der Fachschaft Mathematik gestaltet. Mit Hilfe von Vorträgen, Diskussionen usw. wurden produktive Vorschläge zur didaktischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen erarbeitet. Es ist jetzt geplant, diese Vorschläge auf einer öffentlichen Hochschullehrerversammlung zu diskutieren.
- Parallel zur theoretischen Betrachtung von Didaktik in Lehrveranstaltungen lief ein praktischer Großversuch: die Fragebogenaktion. Sie war und ist ein Angebot an die Lehrenden, eine gute Rückkopplung zu erhalten. Im Sommersemester 88 und jetzigen Wintersemester nahmen bisher 11 interessierte und für Verbesserungen offene Hochschullehrer dieses Angebot wahr.

Die Fachschaft ist nicht nur in der Lage, große Projekte zu starten, sie kann auch auf aktuelle Probleme reagieren, man denke an die Schwierigkeiten mit der Informatik-Grundvorlesung vor einem Jahr oder an den ewigen Kampf um die studentischen Arbeitsräume.

Auf die selbstverständlichen Leistungen (zwei Orientierungswochen, Einführung ins Hauptstudium, Matheinfo, Café, Spieleabend, Feten usw.) kann hier aus Platzgründen nicht weiter eingegangen werden.

In nächster Zeit wollen wir uns weiterhin intensiv mit dem Lernzentrum und der Didaktik sowie mit den Problemen der studentischen Hilfskräfte beschäftigen und versuchen, Freizeit-AG's ins Leben zu rufen.

Mit Eurer Unterstützung, das heißt mit Eurer Stimme, wird es uns leichter fallen, diese Vorhaben zu verwirklichen. Also geht wählen! Ute Trapp, FB 4

Es kandidieren:

Christian Siegl, Malte Plath, Ute Trapp, Britta Lerch, Katja Lengnink, Sybille Thamm, Stephan Würll.

FB 5 – Fachschaftsgruppe

Es kandidieren:

Edmund Knoll, Corinne Röhl, Lüder Schmidt, Andreas Bär, Ralf Salzgeber, Daniel Reimann.

FB 6 – Metlist

Es kandidieren:

Anselm Grötzner, Anette Hopf, Bettina Bonhard, Robert Sippl, Andreas Paul.

FB 7 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

H.-Peter Loock, Christine Kirschhock, Thomas Mosell, Reiner Block, Dirk Brune.

FB 8 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Susanne Dettmann, Claudia Göhler, Daniela Heberle, Peter Schindler.

FB 9 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Armin Walcher, Frank Behre, Jürgen Kreuzig, Holger Kalkhof, Hartmut Lies.

FB 10

Es kandidieren:

Thomas Bobbe, Mario Steinmetz, Kai Uwe Kroos, Gabriele Bräunig, Jürgen Iff, Stefan Wahl.

FB 11 – Geoliste II

Es kandidieren:

Steffen Büttner, Klaus-J. Seeger, Markus Gerding.

FB 12 – Vermessungswesen

Es kandidieren:

Gerhard Gunsam, Michael Jäger, Harald Liese, Marcel Boffo, Jochen Gläsel.

FB 13 – BI-Fachschaft

Es kandidieren:

Inge Durth, Thorsten Sudhof, Matthias Altenhein, Dirk Tuchlinski.

FB 14 – BI-Fachschaft

Es kandidieren:

Martin Volk, Ulrike Gabrys, Marcus Finger, Gabriele Funk, Christian Hardt, Erik Schächer, Daniela Kiefer.

FB 15 – Archies

Es kandidieren:

Katharina Feldhusen, Wolfgang Döring, Elke Elteste, Rigo Eichner, Andrea Schmid, Andreas Wallner, Andrea Schneider, David Kühn, Bernadette Balling, Lilian Scheit, Sascha Braun.

FB 16 – Aktive Fachschaft

Nachdem in der letzten Wahlperiode die LiMbO-Liste alle Fachschaftsräte gestellt hat, taucht nun eine neue Liste AKTIVE FACHSCHAFT wie aus dem Nichts auf. Ihr werdet aber sicher beim Studium der Namen schnell feststellen, daß dort wieder alt bekannte Leute kandidieren! Die weiteren neuen Leute belegen, daß die Liste AKTIVE FACHSCHAFT sich als offenes Plenum versteht, die – abseits eines dogmatischen Links oder Rechts – eure Belange in den Gremien vertreten wird.

In diesem Sinne fordern wir euch auf: Mit der Stimme für die Liste AKTIVE FACHSCHAFT ist zwar ein wichtiger Schritt getan, doch brauchen wir auch nach der Wahl eure Mitarbeit, die uns Rückhalt und Gewicht in der Diskussion mit den Profs gibt! Gerade die **Orientierungseinheit (OE)** für ErstsemesterInnen zeigt, daß mann/frau nicht unbedingt Fachschaftsrat sein muß, um aktive Arbeit zu leisten.

Weitere Punkte unserer Arbeit sind:

- Herausgabe der Zeitung „Pladdfeder“, die Informationsquelle für MaschinenbauerInnen.
- Neuauflage des **Studienführers**
- 5. Semester-Beratung
- individuelle Studienberatung während des **Mittagstermins** (jeden Tag im Sem. von 12.30–13.30 Uhr)
- **Gremienarbeit** im FBR, Berufungskommissionen, LuSt-Ausschuß, ...
- Info's, Klausuren für's VD, Bibliothek
- Immer einen Fuß in den Zimmern der Prof's

Außerdem ist die Fachschaft Maschinenbau Mitglied im bundesweiten **FVMB** (Fachverband Maschinenbau), wo wir einen Blick über den Tellerrand der hiesigen Studiensituation werfen.

Damit die Fachschaft Maschinenbau weiter aktiv bleibt, gehört eure Stimme der Liste AKTIVE FACHSCHAFT!

Frank Nickel, FB 16

Es kandidieren:

Michael Paul, Frank Nickel, Jochen Huch, Ralf Hübner, Adam Both, Achim Schönhoff, Christian Baier, Joachim Krebs, Andreas Buch, Gabi Winter.

FB 17, 18 und 19 – Fachschaftsgruppe ET

Die Fachschaftsgruppe ET kandidiert in allen drei ET-Fachbereichen sowohl zum Fachbereichsrat als auch zum Fachschaftsrat. Dieser Beitrag bezieht sich

auch auf unsere Kandidatur zu den Fachbereichsräten der drei elektrotechnischen Fachbereiche.

Die Fachschaftsgruppe ET gehört keiner politischen Gruppierung an! Wir beschränken uns auf den Problembereich der Technischen Hochschule. Die Fachschaftsgruppe ist gegen die Politisierung der Fachschaftsarbeit im Fachschaftsrat und Fachbereichsrat. Nur so können wir uns voll und ganz auf die Vertretung studentischer Interessen konzentrieren!

Zu unseren regelmäßigen Aktivitäten gehört die Organisation von Orientierungstagen zum Studienbeginn. Auch dieses Sommersemester werden wir eine Orientierungsveranstaltung für das Hauptstudium durchführen. Sie soll den Viertsemestern die Möglichkeit geben, neben den „offziellen“ Veranstaltungen Fragen an Kommilitonen aus höheren Semestern zu stellen und sich über die Möglichkeiten im Hauptstudium informieren zu lassen.

Hinzu kommt noch die Herausgabe von Informationsbroschüren (z.B. die Grundstudiumsbrochüre). Doch wo allgemeine Informationen in Broschüren aufhören, fangen die speziellen Fragen an, die ein Gespräch einzeln oder in Gruppen erfordern. Gerade in diesem Punkt erscheint uns die offizielle „Schönwetter-Einführung“ ungenügend. Wir wollen mit den Orientierungstagen der Vereinzelung entgegen wirken, in der Hoffnung, daß man sich kennenlernt und gemeinsam mehr erreichen kann.

Darüberhinaus wollen wir auch im weiteren Verlauf des Studiums bei Fragen und Problemen sowohl direkt zum Studium als auch darüber hinaus zur Verfügung stehen.

Als sehr wichtig sehen wir auch das Erscheinen einer Fachschaftszeitung an. Wir wollen auch weiterhin mit dem NfE die Studenten informieren und sie dadurch über die Arbeit ihrer Vertreter auf dem laufenden halten.

Bisher war die Fachschaftsgruppe ET die einzige Gruppierung an den Elektrotechnik-Fachbereichen, die sich um eine Fachschaftszeitung kümmern. Unser Bestreben geht immer noch dahin, dieses NfE auf eine breitere Basis zu stellen, mehr Leute zum Schreiben und Erstellen zu gewinnen, letztlich eine Redaktion zu schaffen. Aber nicht nur in diesem Punkt rufen wir zur Mitarbeit auf! Wie ja wohl bekannt ist, sind wir nicht genug Aktive, um mehr als das Beschriebene zu erledigen. In diesem Sinne wäre es gut, wenn Ihr nicht nur Vorschläge oder Artikel an uns heranbringt (auch dies passiert viel zu selten), sondern sie mit uns zusammen ausarbeitet bzw. durchführt.

Zum Erfahrungsaustausch mit Studentenvertretern von anderen Hochschulen nehmen wir regelmäßig an bundesweiten Fachschaftstagen teil. Hierdurch

eröffnete sich für uns die Möglichkeit, studentische Interessenvertretungen effektiver und besser zu gestalten, da wir auf Erfahrungen anderer Fachschaften z.B. im Bezug auf Rechtsmittel zurückgreifen können.

Auch die Zusammenarbeit von Studentenvertretern auf europäischer Ebene wollen wir betreiben, diese Arbeit steckt jedoch nach 25-jähriger Pause noch in den Kinderschuhen (da zu wenig Leute Interesse zeigen).

Die Fachschaftsgruppe ET steht keiner parteipolitischen Richtung nahe. Durch unsere politisch verschieden orientierten Mitglieder versuchen wir, das Meinungsspektrum der Studenten der FBe wiederzugeben. Die Diskussion in den wöchentlichen Fachschaftssitzungen ermöglicht uns das sachliche Argumentieren zu Problemstellungen, die uns ET-Studenten betreffen.

Wir haben uns einige Gedanken um die Reihenfolge der Kandidatenlisten gemacht. Da wir die vorliegenden Listen so für sinnvoll halten, möchten wir Dich bitten, sie nicht zu verändern!

Thomas Persch, FB 19

Es kandidieren:

Stefan Berberich, Ulrich Böke, Harald Wagner, Andreas Nordhäufer.

FB 18 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Christian Hrobarsch, Karsten Deiseroth, Dietrich Linhart, Harald Nuding, Holger Möller, Andreas Häneke.

FB 19 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Ulrike Vogt, Lars Hecking, Holger Lacoste, Markus Heinrichs, Reiner Dietrich, Werner Feketics, Thomas Persch.

FB 20 – Aktive Fachschaft

„Aktive Fachschaft“ – dieser Name steht nicht nur für öde Gremienarbeit, sondern auch für „außerparlamentarische“ Aktivitäten – so wird unsere Fachschaftszeitung, das INFORZ, auch von Professoren gerne gelesen.

Als engagierte Informatiker und Informatikerinnen sehen wir es als unsere Aufgabe an, stets über den Fachidiotenhorizont hinauszublicken und die Rolle der Informatik in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen zu sehen. Gerade die Informatik als „Wegbereiter der Zukunft“ darf sich vor ihren Auswirkungen auf Menschen und Gesellschaft nicht verstecken! In dieser Richtung sind unsere Materialien und Veranstaltungen zu Rüstungs-Informatik, der aktuellen Verantwortungs-Diskussion, ISDN, Überwachungsstaat, Datenschutz, Rationalisierung und und und ... zu verstehen. Wir wollen damit erreichen, daß wir Informatiker uns im

späteren Arbeitsleben kritisch mit den Folgen unseres Tuns auseinandersetzen – Stichwort: „Verantwortung des Informatikers“.

Auch im nächsten Semester wird es wieder eine Orientierungsphase für das Hauptstudium geben. Wie bereits im letzten Jahr werden wir durch unsere Beteiligung versuchen, diese O-Phase noch informativer zu gestalten. Die Orientierungs-Phase für die Erstsemester ist schon fast keine Erwähnung mehr wert; diese fünftägige Mammutveranstaltung wird jedes Jahr fast ausschließlich von uns aktiven Fachschaffern organisiert – und das mit großem Erfolg.

Im Gegensatz zu politisch gebundenen Gruppen versteht sich die Liste Aktive Fachschaft als heterogenes Plenum für alle Meinungen (so verschieden sie auch sein mögen), vor allem aber als Gruppe von Studenten und Studentinnen, die sich als Vertreter der Studentenschaft für deren Belange einsetzen. Wir wollen Probleme aufdecken und durch Engagement dauerhaft beseitigen, statt Behelfslösungen anzubieten – um ein Beispiel zu bringen: Wir sorgen lieber dafür, daß mehr Geld für Skripten und Betreuung zur Verfügung steht, als vor Wahlen Klausuren gegen Entgelt zu verkaufen. Allerdings sorgen wir auch für Information, wo es sein muß: So ist unlängst eine völlig neu überarbeitete Version unseres „Kommentars zur Studienordnung“ erschienen – natürlich selbst recherchiert, nicht abgeschrieben!

Auch bei praktischen Problemen im Zusammenhang mit der Lehre haben wir unsere Kooperationsbereitschaft bewiesen. Im Dialog mit anderen Fachbereichsmitgliedern sind wir als Gesprächspartner respektiert.

All diese Arbeit erfordert Rückhalt und Gewicht, und hierzu brauchen wir jede Stimme – Deine Stimme. Für Fachschafts- und Fachbereichsrat.

Übrigens: Wer mehr über unsere Gremienarbeit wissen will, findet in der Abteilung „Fachbereichsrat“ mehr Informationen.

Elke Siemon, FB 20

Es kandidieren:

Elke Siemon, Hans-Christoph Deeken, Eva Hornecker, Andreas Zeller, Heike Stillbauer, Peter Schuck, Thilo Kielmann, Peter Reiss, Ralph Janke, André Everts, Helmut Haase, Wolfgang Broll, Volker Abel, Ero Rademer, Ralph Kern, Gerd Aschemann.

Direktorium

**Gruppe II –
wissenschaftliche Mitarbeiter**

**Gruppe IV –
sonstige Mitarbeiter**

FB 1

Es kandidieren:

Inst. für Betriebswirtschaftslehre

Gruppe II:

Stephan Freichel, Uwe Hafner

Inst. für Rechtswissenschaft

Gruppe II: Dr. Hans-Jürgen Wiegand,
Armin Reinisch

Gruppe IV: Jutta Fischer

Inst. für Volkswirtschaftslehre

Gruppe II:

Werner Sesselmeier, Karl Trautmann,
Thomas Lenk, Hans-Ekhard Lampe

Gruppe IV: Elke Leistert

FB 2

Es kandidieren:

Inst. für Soziologie

Gruppe II:

Bettina Lehmann, Susanne Schmidt

Gruppe IV: Irene Edel, Gudrun Keune

Inst. für Politikwissenschaft

Gruppe II: Dieter Emig, Hans Setzer

Gruppe IV:

Barbara Dossow, Renate Sandner

Inst. für Geschichte

Gruppe II:

Dietrich Bruckner, Dieter Schott

Gruppe IV:

Karin Barth, Eva-Maria Godau

Inst. f. Sprach- u. Literaturwissenschaft

Gruppe II: Dr. Sylvelie Adamzik,
Dr. Dietrich Busse

Inst. für Theologie und Sozialethik

Gruppe II:

Dr. Wolfgang Bender, Dr. Uwe Gerber

Gruppe IV: Brigitte Sellers

FB 3

Es kandidieren:

Inst. für Berufspädagogik

Gruppe II: Jürgen Löffler,
Peter Binstadt, Fredi Boots

Gruppe IV:

Renate Schultze, Gisela Kreuzer

Inst. für Pädagogik

Gruppe II:

Armin Bernhard, Peter Euler

Gruppe IV: Gabriela Seifert-Nelkner,
Barbara Paschke

Inst. für Psychologie

Gruppe II: Marco Lalli, Trude Mayer,
Wilfried Schaeben, Winfried Mohr

Gruppe IV: Wulf-Dietrich Müller,
Slavica Wiedemann

Inst. für Sportwissenschaft

Gruppe II: Wiebke Mandt-Brogi,
Margot Reimann, Janos Satori,
Peter Tschiene, Stefan Volknant

Gruppe IV: Heidi Zimmer

FB 5

Es kandidieren:

Inst. für Angewandte Physik

Gruppe II: Bruno Becker-de Mos,
Cornelia Denz, Joachim Holzfuss,
Andreas Weickenmeier

Gruppe IV:

Beate Päßgen, Günther Gräfe

Inst. für Festkörperphysik

Gruppe II: Ulrich Gottwick,
Udo Umhofer, Uwe Stuhr

Gruppe IV: Jörg Seeber

Inst. für Kernphysik

Gruppe II: Klaus Alrutz-Ziemssen,
Eckhardt Hanelt

Gruppe IV: Christa Grün,
Alexander Russ, Roland Scholz

FB 6

Es kandidieren:

Inst. für Mechanik

Gruppe II:

Michal Kraus, Stefan Uellner

Gruppe IV: Werner Henrich

Inst. für Meteorologie

Gruppe II: Stephan Traup

Gruppe IV: Norbert Keller

FB 7

Es kandidieren:

Inst. für Physikalische Chemie

Gruppe II: Christine Kubitza

Gruppe IV: Marianne Bächmann,
Ernst-Joachim Westphal

Inst. für Chemische Technologie

Gruppe II: Albrecht Hundhausen

FB 8

Es kandidieren:

Inst. für Anorganische Chemie

Gruppe II:

Dr. Gerhard Cordier, Caroline Röhr,
Jürgen Klein, Horst Apel

Gruppe IV: Vera Klink,
Hildegard Wolf, Hernando Areste

Inst. für Kernchemie

Gruppe II: Dr. Peter Hoffmann,
Dr. Markus Förster, Martin Hein

Gruppe IV: Rudolf Nessel

FB 9

Es kandidieren:

Inst. für Org. Chemie

Gruppe II:

Alexander Groß, Thomas Hafner

Gruppe IV: Renate Lewerenz

Inst. für Biochemie

Gruppe II:

Johannes Dotz, Thomas Schmitz

Gruppe IV:

Marina Hahn, Anke Kordelle

Inst. für Makromolekulare Chemie

Gruppe II:

Matthias Lienert

FB 10

Es kandidieren:

Inst. für Botanik

Gruppe II:

Detlef Kramer, Manfred Küppers,
Siegfried Treichel

Gruppe IV: Ursula Leborg,
Paulette Franke, Rainer Zahn

Inst. für Mikrobiologie

Gruppe II:

Stefan Hohmann, Stefan Kappesser,
Walter Katz, Fee Korn-Wendisch,
Lissy Rude, Ine Schaaff

Gruppe IV:

Waltraud Ruiner, Anja Rohlfs

Inst. für Zoologie

Liste 1

Gruppe II:

Sabine Moter, Elke Paul,
Wolfgang Klose

Liste 2

Gruppe II:

Johannes Steffen, Christoph Beckers

Gruppe IV:

Rita Frank-Bauer, Monika Hansel,
Petra Hosumbek

FB 11

Es kandidieren:

Geographisches Institut

Gruppe II: Dr. Klaus Friedrich,
Dr. Hans-Peter Harres.

Inst. für Geologie/Paläontologie

Gruppe II:

Dr. Georg Dresen, Dr. Frithjof Lüttke

Gruppe IV:

Rainer Brannolte

Inst. für Mineralogie

Gruppe II:

Eckardt Stein, Wolfgang Winter

Gruppe IV:

Dagmar Fricke-Meier, Jutta Stiefel

FB 12

Es kandidieren:

Geodätisches Institut

Gruppe II:

Thomas Ruppert, Manfred Klotzsch

Gruppe IV:

Horst Uebel, Henning Kranz

Inst. für Photogrammetrie
und Kartographie

Gruppe II:

Manfred Weisensee

Gruppe IV:

Franz Niebel

Inst. für Physikalische Geodäsie

Gruppe II:

M. Becker, St. Röhrich

Gruppe IV:

Walter Graf, Brigitte Müller

FB 13

Es kandidieren:

Inst. für Wasserversorgung, Abwasser-
beseitigung und Raumplanung

Gruppe II:

Stephan Weber, Michael Erzmann

Gruppe IV:

Renate Benz, Helga Opper

Inst. für Wasserbau

Gruppe II: Ernesto Ruiz-Rodriguez,

Ulrich Drechsel

Gruppe IV:

Albrecht Kötting, Johann Dörmer

Inst. für Verkehr

Gruppe II:

Christoph Levin, Jürgen Follmann

Gruppe IV:

Erich Meyer

FB 14

Es kandidieren:

Inst. für Grundbau, Boden- und
Felsmechanik

Gruppe II:

Margret Ehlers, Jörg Gutwald

Gruppe IV:

Franz Fischer, Norbert Neumann

Inst. für Massivbau

Gruppe II:

Reinhard Maurer

Inst. für Stahlbau und

Werkstoffmechanik

Gruppe II:

Peter Zacher, Bernd Schneider

Gruppe IV:

Hermann Rückert

Inst. für Baubetrieb und Informations-
verarbeitung im Bauwesen

Gruppe II:

Henning Hager, Michael Hölzgen

Gruppe IV:

Katja Ludwig

FB 17

Es kandidieren:

Inst. für Elektrische Energiewandlung

Gruppe II:

Clemens Töpfer, Andreas Haun

Gruppe IV: Georg König

Inst. für Elektrische Energieversorgung

Gruppe II:

Karl-Josef Junglas, Christian Liebaug

Gruppe IV: Ortwin Michel

Inst. für Stromrichtertechnik und

Antriebsregelung

Gruppe II: Ernst-Dieter Lettner,

Christoph Kehl, Matthias Emsermann

Gruppe IV: Karl-Heinz Pilch

Inst. für Hochspannungs- und
Meßtechnik

Gruppe II:

Ingolf Quint, Harald Welke

Gruppe IV: Werner Blanek

FB 18

Es kandidieren:

Inst. für Elektromechanische
Konstruktionen

Gruppe II: Ulrich Schmitz,
Andreas Hillenmeier, Diethard Merz

Gruppe IV: Heinz Krämer,
Heinrich Schwerer, Walter Müller

Inst. für Übertragungstechnik und
Elektroakustik

Gruppe II:

Georg Fries, Peter Günther

Gruppe IV: Hermann Eisenhauer,
Helfried Heil, Rolf Herwig,
Angelika Zielinski

Inst. für Hochfrequenztechnik

Gruppe II: Viktor Krozer

Gruppe IV: Werner Metzler,
Erwin Stromberger, Christine Vopel

FB 19

Es kandidieren:

Inst. für Regelungstechnik

Gruppe IV: Ludwig Bock

Inst. für Datentechnik

Gruppe II: Kurt Siedenburg

Inst. für Netzwerk- und Signaltheorie

Gruppe II: Karl-Heinrich Hofmann

Gruppe IV: Jutta Reuter

Inst. für Halbleitertechnik

Gruppe II:

Peter Hille, Dr. Klaus Haberle

Gruppe IV:

Ursula Schäfer, Ilona Köpernick

FB 20

Es kandidieren:

Inst. für Theoretische Informatik

Gruppe II: Klaus Guntermann

Gruppe IV: Marita Skrobic

Inst. für Programm- und Informations-
systeme

Gruppe II: Thomas Milbredt

Gruppe IV: Gerlinde Hess

Inst. für Systemarchitektur

Gruppe II: Klaus-Peter Völkman

Gruppe IV: Gudrun Jörs

**Ausweisen
kann man sich nur
mit Personalausweis
oder Reisepaß!**

Satz: Typo-Studio Würtenberger,
Ober-Ramstadt

Druck: Reku-Druck, Mühlthal